

Z c  
3901



Hoffma  
delin.

I. Benitob  
sculp.

Fr. Anna Dinglin  
gebohrne Niehrin, ist Ao. 1628. den 17. Feb. n. 4. kel. um 9 Uhr geb.  
hat sich Ao. 1654. den 23. Jan. verheirat, und Ao. 1673. den 13. Sep.  
Seelig verschieden. Ihres Alters 45 Jahr. 7 Mon. weniger 4 Tage.



F. K. G.

IV, 406



IB  
1000

In dem Jahr 1740  
 ist die Königin Maria Theresia  
 in Wien geboren worden  
 und hat die Regierung  
 über Österreich  
 übernommen.



run



Die  
**Erlösung /**  
 So durch Christum Jesum geschehen ist /  
 bey  
 Christ-Ansehnlicher und sehr Volkreicher Bestattung  
 Der weiland  
**Edlen / und Hoch-Ehren-Zugend-**  
 belobten

**W**rauen **A**nnen /

geborner **N**iehrin /

Des auch

Edlen / Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten

**Herrn Salomon Friedrich Lingkens /**

Churf. Durchl. zu Sachsen Wohlbestaltten Raths / Ge-  
 heimden- und Jagt-Secretarij gewesenem Ehe-Liebsten sel.

Welche nach ausgestandener langwieriger Beschw-  
 rung zu Tepliz in dem Königreich Böhmen / dahin Sie sich der Cur wegen be-  
 geben / d. 13. Sept. des 1673sten Jahres auf ihrem einigen Erlöser selig eingeschlaffen /

worauf Ihr verbliebener Leichnam anher nach Dresden gebracht / und in Ihr Erb-  
 Begräbnis in der Sophien Kirchen eingesendet worden /

**Am Tage Ihres Leich-Begängnis /**

war der 25. ejusd. in gedachter Kirchen /

Aus denen Worten des **HEXEN** Mesias beym Esaiä  
 am XLIII, 1. 3.

**Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / 2c.**

Betrachtet

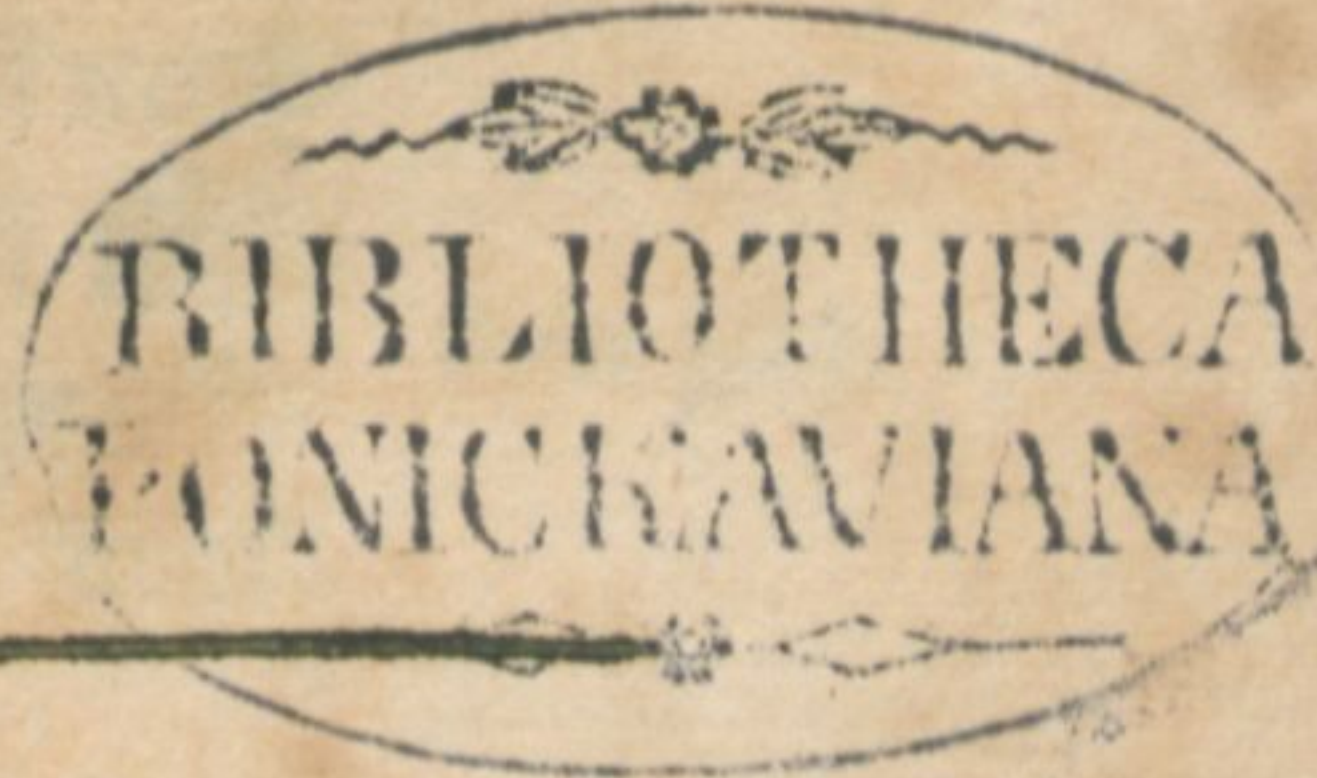
Von

**M. CRISTIANO LUCIO,**

Stadt-Prediger.

Dresden /

Gedruckt bey Christoph Baumann / ANNO 1674.



Dem  
Edlen / Groß / Achtbaren und Wohlgelahrten  
Herrn Salomon Friedrich Lingken /  
Churfl. Durchl. zu Sachsen Wohlbestaltten Rath /  
Geheimbden und Jagt Secretario allhier ic.

Meinem besonders Großgünstigen Herrn Schwa-  
ger / und Hoch-werthen Gönner /

ich  
Hochbetrübtten Herrn Wittwer /

Überreicht diese seiner sel. Ehe-Liebsten von  
mir gehaltene Leich-Predigt / mit herzlich-  
chen Wunsch / daß Ihm Gott mit seinem  
gansen Hause reichlich trösten und Ihnen  
allerseits alles gutes zu Seel und Leib zeit-  
lich und ewiglich aus Gnaden wolle wie-  
derfahren lassen /

M. CHRISTIANUS LUCIUS.

# In Namen Jesu!

Von allem Ubel (HERR JESU) uns erlöß/  
 Es seyn die Zeit und Tage böß/  
 Erlöß Uns von dem ewigen Tod/  
 Und tröst Uns in der letzten Noth/  
 Bescher Uns auch ein seliges End/  
 Nim unsre Seel in deine Hand/ Amen.



**W**enn wir uns / Geliebte und Aus-  
 erwehlte in Christo Jesu Unserm Heylan-  
 de / in heiliger Göttlicher Schrift umbsehen / wer-  
 den denen Gläubigen hin und wieder sehr schöne  
 Namen gegeben / unter andern aber heisset dieselben  
 der hocherleuchtete Prophet Esaias die Erlöse-  
 ten des HERRN; Denn nach dem Er in denen  
 vorhergehenden Worten gehandelt von der Zeit Neuen Testaments / insonder-  
 heit von den Wunder- und Gnadenwercken des HERRN Messia / sezet er hinzu:  
 Die Erlöseten des HERRN werden wieder kommen / und gen Zi-  
 on kommen mit Jauchzen / ewige Freude wird über ihren  
 Haupte seyn / Freude und Bonne werden sie ergreifen / und  
 Schmerz und Seuffzen wird weg müssen / in seiner Weissagung  
 am 35. Redet nicht von der leiblichen und zeitlichen Erlösung des irrdischen  
 Volcks von dem Joch und Dienstbarkeit des Senacheribs / des Königs zu  
 Ahyrien / wie es die Juden und mit ihnen die beyden Calvinisten Musculus und  
 Scultetus, wie auch H. Grotius verkehren und verdrehen wollen / allein die Sa-  
 che und Worte selbst / als daß die Freude / die diese Erlöseten haben würden /  
 solte eine ewige Freude und also beschaffen seyn / daß Schmerz und Seuffzen  
 würde weg seyn / desgleichen die vorhergehenden Worte / welche bey dem Matth.  
 am 11. angezogen / und von Christo verstanden werden / und denn die Wieder-  
 holung dieser Worte in dem 51. Cap. dieser seiner Weissagung / da eben die  
 hiergesetzten Wörter / Buchstaben / Puncte und Accentus gefunden werden /  
 geben klar / wie allhier der Prophet sehe auf die Erlösung / so dazumahl noch  
 zukünfftig war / nunmehr aber durch Christum Jesum geschehen ist /  
 wie in der Epist. an die Röm am 3. geredet wird. Und ob gleich in seiner Sprache  
 steht

Es. 35, 10.

Matth. 11, 5.

Es. 51, 11.

Rom 3, 23.

## Die Erlösung

- 4
- 1. Sam. 14,**  
**v. 45.** siehet das Wort **לְפָדוֹת**, welches zwar auch bedeutet einen erlösen ohne Abstat-  
tung einiges Löse-Geldes/wie also das Volk den Jonathan erlösete/ daß er  
nicht sterben mußte/ wiewol es sein Vater der König Saul haben wolte/davon  
zulesen in dem 1. Buch Samuel am 14. Jedemoch aber finden wir es auch hin  
und wieder in der Schrift/daß es gebrauchet werde von einer solchen Erlö-  
sung/die vermittelst eines gewissen Löse- und ranzion-Geldes geschiehet/in wel-  
chem Verstande gesaget wird: Daß du die erste Menschen-Frucht  
**Num. 18,**  
**v. 15. 16.** lösen lassest/ und die erste Frucht eines unreinen Viehes auch  
lösen lassest. Sie sollens aber lösen/ wenn es eines Monden  
alt ist / und solts zu lösen geben umbs Geld/umb fünff Seckel  
nach den Seckel des Heiligthums/ in dem 4. Buch Moses am 18.  
Auf eine solche Erlösung/die durch ein Löse-Geld geschiehet/hat auch sein Ab-  
sehen König David/da er eben dieses Wort gebrauchet und saget: Kan doch  
**Pf. 49, 8. 9.** ein Bruder niemand erlösen/ noch Gott iemand versöhnen/  
denn es kostet zuviel ihre Seele zuerlösen/ daß ers muß lassen  
anstehen ewiglich/in seinem 49. Psalm. Der Herr Messias brauchet  
**Hof. 13, 14.** es von seiner Erlösung/nach welcher Er uns durch sein theures Bluth von der  
Sünde/Tod und Hölle erlöset hat/und spricht: Ich wil sie erlösen aus  
**Exod. 21,**  
**v. 30.** der Hölle/und vom Tod erretten/beym Hosea am 13. Daher kömmet  
auch das Wörtlein **לְפָדוֹת**, welches pretium oder ein gewisses Löse-Geld be-  
deutet und gefunden wird in dem 9. versicul des ichtangezogenen 49. Psalms/  
und denn in dem 2. Buch Moses am 21.
- Es werden aber die Gläubigen nicht bloß noch schlecht genennet die Er-  
**Apoc 14,**  
**v. 4.** löseten/sondern die Erlöseten des Herrn/des Jehova, des wahren/ewi-  
gen und lebendigen Gottes. Nun wird zwar hiermit nicht ausgeschlossen weder  
Gott der Vater/noch der heilige Geist / denn wir sind erkauft / (**ἐν ἡγο-  
σθέντων**) **GOTTES**/in der Offenbahrung Johann. am 14. Und also Gottes  
**Es. 35, 2. 4.** Eigenthumb worden/iedemnoch wird hiermit sonderlich und fürnehmlich ge-  
sehen auf Christum Jesum/ den Sohn Gottes/welchen in den vorhergehen-  
**Pf. 130, 7. 8** den Worten Esaias genennet hatte den Herrn unsern Gott/der da  
kommen und Uns (von unsern Sünden) helffen werde/ v. 2. 4. Der  
**1. Cor. 1. 30** ist der Herr/bey dem die Gnade und viel Erlösung ist/ und der  
Israel erlösen wird aus allen seinen Sünden/ in dem 130. Psalm.  
**1. Tim. 2. 6.** Der ist von Gott uns gemacht zur Erlösung/in der 1. an die Co-  
rinth.

so durch Christum Jesum geschehen ist.

5

rimth. am 1. ja der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung/  
in der 1. an den Timoth. am 2. ist auch durch sein eigen Blut einmahl  
in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden/  
in der Epistel an die Hebræer am 9. Ist sonst eine besondere Arth zu reden/  
das die Gläubigen heißen die Erlöseten des HERRN/ da es heißen  
solte die Erlöseten von dem HERRN/ welche auch an andern Orthen heiliger  
Schrift für kömmet; Also wird der HERR Messias genennete ein Geschlagener  
Gottes/ das ist/ der umb unser Sünde willen von Gott ist geschlagen worden/  
beym Esaia am 53. Und in dem nachfolgenden 54. c. heißen die Gläubigen  
Gelehrte des HERRN/ das ist/ wie es Herr Lutherus sel. gegeben: Alle deine  
Kinder gelehret vom HERRN. In der Schrift Neues Testaments ist diese  
Redens-Art auch bekant; Der HERR Jesus nennet den Johannem den Täufer  
den Größten *ἐν γεννητοῖς γυναικῶν*, die vom Weibern seyn geboren/  
beym Matth. am 11. Und die Auserwählten wil Er am Jüngsten Tage  
also anreden! Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters/ das ist/ die  
ihr von meinem Himmlischen Vater seyd gesegnet worden/ beym Matth.  
am 25/34. Auf diese Weise seyn nun auch unsere Worte zu verstehen/  
und nennet der Prophet die Gläubigen die Erlöseten des HERRN/  
das ist/ die von dem HERRN Jesu von der Sünde/ von dem Zorn Gottes/  
von dem Fluch des Gesetzes/ von der Hölle und ewigen Tode seyn  
befreyet und erlöset worden. Umb der Sünde willen waren wir allesamt  
unter der Obrigkeit der Finsterniß/ aber Gott hat uns davon errettet/  
und uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes/ an welchem wir  
haben die Erlösung durch sein Blut/ nehmlich die Vergebung der Sünde/  
saget der Apostel Paulus in seiner Epistel an die Colosser am 1. Nun  
sind wir die Erlöseten aus der Hand unserer Feinde/ wie der alte  
Zacharias in seinem Lobgesange singet beym Lucà am 1. Umb der  
Sünde willen haben wir ewig aus dem Himmel ausgeschlossen seyn  
und bleiben sollen/ nunmehr aber ist uns derselbe wieder aufgeschlossen  
und eröffnet/ nun werden die Erlöseten des HERRN wieder kommen/  
und gen Zion kommen mit Jauchzen. Umb der Sünde willen hätten wir  
in ewigen Ach und Weh/ in ewiger Traurigkeit seyn und bleiben müssen/  
nunmehr aber sind wir davon befreyet/ ewige Freude wird

Heb. 9, 12.

Es. 53, 4.

c. 25.

Col. 1, 13.

14.

Luc. 1, 74.

wird nun über unsern Häupte seyn / Freude und Bonne werden uns ergreifen / und Schmerz und Seuffzen wird weg müssen.

Und eine solche Erlösete des HErrn ist in diesem Leben gewesen / ist auch noch / und wirds auch bleiben in Ewigkeit / die weiland Edle und Hoch-Ehr- und Tugend-belobte Frau Anna Ringin / geborne Niehrin / des auch Edlen / Groß-Achtbaren und Wohl-Gelahrten Herrn Salomon Friedrich Ringens Churf. Durchl. zu Sachsen / unsers Gnädigsten Herrn wohlbestalten Raths / Geheimden- und Jagt-Secretarij gewesene Ehe-Liebste. Eine Erlösete des HErrn war Sie / weil der HErr Iesus auch Sie hat erlöset von Ihren Sünden und von dem ewigen Tod. Denn wie Er sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / in der 1. an den Timoth. am 2. Also gehöret auch die selige Fr. Geheimbde Secretariin darunter / und hat sich auch Ihr Heyland für Sie zur Erlösung dargegeben. Eine Erlösete des HErrn war Sie / weil Sie sich auch dieser Erlösung durch den Glauben hat theilhaftig gemacht / und kunte sagen mit dem Hiob: Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / aus seinem Buch am 19. Ihr Glaubens-Bekänntniß hiesse nach dem Inhalt des andern Articuls: Ich glaube / daß Iesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren / und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Marien geboren sey mein HErr / der mich verlohrenen und verdambten Menschen erlöset hat / erworben und gewonnen von allen Sünden / vom Tode und von der Gewalt des Teufels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Eine Erlösete des HErrn ist Sie auch in Ihren Tode worden / da ist Sie ihres Gebeths gewehret worden: Erlöse uns von dem Ubel / denn da hat Sie der HErr erlöset von allem Ubel / und Ihr ausgeholffen zu seinem Himmlischen Reich / in der 2. an den Timoth. am 4. Muß nun gleich die selige Frau Ringin dem Leibe nach der Verwesung unterworffen seyn / muß Sie die Verwesung ihren Vater / und die Wür-

1. Tim. 2, 6

Hiob. 19,  
v. 25.

2. Tim. 4,  
v. 18.



so durch Christum Jesum geschehen ist.

7

Würme ihre Mutter und Schwester heissen / nach den 17. Cap. des Büchleins Hiobs / so wartet Sie doch auf ihres Leibes Erlösung / in der Epistel an die Römer am 8. welche geschehen wird am Jüngsten Tag / als welcher daher heisset der Tag der Erlösung / in der Epistel an die Ephesier am 4. als denn werden die Auserwehltten von allen Ubel vollkommenlich erlöset seyn / und als die Erlöseten des HERREN dem Leibe und der Seelen nach zugleich / wieder kommen / und gen Zion kommen mit Jauchzen / ewige Freude wird über ihren Häupte seyn / Freude und Wonne werden Sie ergreifen / und Schmerz und Seuffzen wird weg müssen.

Hiob. 17,

v 14.

Rom 8. 23.

Eph. 4. 30.

Dieses sollen nun wohl bedencken alle Leidtragende und hochbetrübtete Herzen / der Herr Wittwer / Söhne / J. Töchter / Herr Etdam / und andere nahe Anverwandte / und so werden Sie sich desto eher in ihrem grossen Creuz trösten und zu frieden geben können. Es ist ja die Frau Geheimde Secretariin gewesen eine Erlösete des HERREN / der sie durch sein Blut von der Sünde / von dem Zorn Gottes und ewiger Verdammis / auch in ihren seligen Tode von allen Ubel erlöset hat / kan demnach ihr der Tod nichts schaden / er muß vielmehr ihr herrlicher Gewinn und Vorthail seyn. Es gedencen doch die sämtlich Leidtragenden zurück / was seine Ehe-Liebste / und ihre Frau Mutter in ihrer letzten Kranckheit / so in die 22. Wochen angehalten / für grosse Angst und Schmerzen ausgestanden habe / und sie wohl Ursach hatte mit dem grossen Creuz-Träger Hiob zu klagen: Ich habe wohl ganze Monaten vergeblich gearbeitet / und elender Nächte sind mir viel worden / aus seinem Büchlein am 7. Von diesen allen aber ist Sie nunmehr durch Ihren seligen Tod erlöset worden. Christus Jesus / Ihr Erlöser hat sich ihrer erbarmet / und Sie aus diesem Elend zu sich genommen in sein ewiges Freuden-Reich / also daß wir nun von Ihr singen und sagen können:

Hiob. 7. 3.

Ihr Jammer Trübsal und Elend  
Ist nun kommen zu einem seligen End/  
Sie hat getragen Christi Joch/  
Ist gestorben und lebet noch.  
Sie hat nun überwunden  
Creuz / Leiden / Angst und Noth/  
Durch Ihres Jesu Wunden  
Ist Sie versöhnt mit GOTT.

Und

Und weil die Hochbetrübtten Herzen auch seyn die Erlöseten des HERRN/so können sie sich versichert halten/der HERR IESUS / der Sie erlöset hat von dem ewigen Tod und Verdammniß/werde Sie auch in diesen ihren Bekümmerniß nicht verlassen/Er werde Sie aus dieser Ihrer Trübsal zu rechter Zeit und Stunde erlösen/in dem Büchlein Tobia am 3. Er werde ihre Traurigkeit in Freude verkehren/ nach seiner theuren Verheißung bey dem Johann am 16. Er werde ihnen ausshelffen / sie schützen und erhören/Er werde bey ihnen seyn in der Noth/und Sie heraus reißen und zu Ehren machen/Er werde Sie sättigen mit langen Leben/und Ihnen zeigen sein Heil/nach dem 91. Psalm.

Job. 16, 20

Ps 91, 14.  
1. 99.

So aber seyn wir in diesem Trauer-Hause bey einander versamlet/der seligen Frauen Geheimbden Secretariin den letzten Ehren-Dienst durch einen Christlichen Leich-Sermon zu erweisen/ und aus GOTTES Wort etwas erbauliches und tröstliches/sonderlich aber aus dem hierzu-begehrten Leichen-Text von der Erlösung/so durch IESUM CHRISTUM geschehen ist/welche denn unser höchster und bester Trost im Leben und in Sterben/ mit einander zu reden und zu handeln/weil aber solches in unsern eignen Kräfte nicht stehet / sintemahl durch den kläglichen Sünden-Fall unser ersten Eltern wir dermassen verderbet seyn/das wir von uns selber/als von uns selber nichts guts vermögen auszurichten / müssen daher uns wenden zu dem Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit/denselben inbrünstiglich anrufende/ Er wolle uns hierzu seines heiligen Geistes Segen/Gnade und Beystand von oben herab mildiglich verleihen/damit solch unser Vorhaben zu seines allerheiligsten Namens Ehren / zur Ausbreitung seines allein seligmachenden Worts / denen Leidtragenden zu einem kräftigen Trost/ uns allen aber zu einer seligen Erbauung in unsern Leben und Christenthum dienen und gereichen möge. Dieses nun von seiner hohen Göttlichen Majestät zuerlangen / wollen wir uns für derselben Kindlich demüthigen/ und in wahren Glauben mit einander beten ein andächtiges Vater Unser/ 2e.

Esa. 43, 1. 3

## Leichen-Text

Aus denen 1. und 3. versiculn des XLIII. cap. Esa.

**Fürchte dich nicht / denn ich habe dich  
erlöset / ich habe dich bey deinem Namen  
ge-**

geruffen / du bist mein. Denn ich bin der  
H E R R dein G O T T / der Heilige in  
Israel / dein Heiland.

Eingang.

**W**enn der hocheleuchtete Apostel Paulus / Ihr  
meine Geliebte und Auserwehlte in Christo Jesu  
unsern Heilande / das Werk der Erlösung Menschliches  
Geschlechts / und zwar auf das allerfürzeste beschreiben wil / so  
nennet er selbige die Erlösung / so durch Christum Je-  
sum geschehen sey / und spricht: Sie sind allzumahl  
Sünder / und mangeln des Ruhms / den Sie an G O T T haben  
sollen / und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade /  
durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist /  
in seiner Epistel an die Römer am 3.

Rom. 3,  
v. 23, 24.

Beschreibet sie in diesen Worten 1. als eine herrliche Erlösung / denn  
sie sey nicht von einem blossen und sterblichen Menschen / sondern von Christo  
Jesu dem Sohne Gottes selber verrichtet worden. In seiner Sprache heis-  
set es: διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως τῆς ἐν Χριστῷ ἰησοῦ, welches eine besondere Arth  
zu reden ist / und sonst bey dem Apostel Paulo vielmahls vorkömmet; Also  
nennet er sich einen Apostel Jesu Christi nach dem willen Gottes  
καὶ ἐπαγγελίαν ζωῆς τῆς ἐν Χριστῷ ἰησοῦ, nach der Verheiffung des Lebens  
in Christo Jesu / in der 2. Epistel an den Timoth. am 1. In den nachfolgen-  
den 2. cap. redet er ihn also an: So sey nun starck mein Sohn / ἐν τῇ χά-  
ριτι τῇ ἐν Χριστῷ ἰησοῦ, durch die Gnade in Christo Jesu; Und in dem 10. vers.  
saget der Apostel / er dulde alles umb der Auserwehlten willen / auf  
daß auch sie erlangen σωτηρίας τῆς ἐν Χριστῷ ἰησοῦ, die Seligkeit in Chri-  
sto Jesu / mit ewiger Herrligkeit. Wie nun in denen angezogenen Stel-  
len mit dieser Arth zureden angedeutet wird / es sey die Gnade / das Leben und  
die Seligkeit von Christo Jesu erworben / sie sey in Ihm gegründet / sie sey in  
und

2. Tim. 1, 1,  
c. 2, 1, 10.

B

und



- und bey Ihm einig und allein zu finden / also ist auch dieses zu verstehen / wenn in unsern Worten der Apostel die Erlösung eine durch Christum Jesum geschehene Erlösung nennet / das ist: Er habe diese Erlösung erfunden / sie rühre von Ihm her / bey Ihm sey sie alleine zu finden und zu erlangen. Ist also freylich eine überaus herrliche Erlösung / wegen der Person / durch welche sie geschehen ist. Zwar die Erlösung der Kinder Israhel / so durch Mosen geschehen / war auch eine herrliche Erlösung / daher ihn auch Stephanus nennet ἀρχοντα καὶ λυτρωτὴν, einen Obersten und Erlöser / den Gott gesendet habe / in der Apostel-Geschicht am 7. Allein mit der Erlösung / die durch Christum Jesum geschehen ist / ist sie nicht zu vergleichen. Denn jene war nur eine Leibliche und Zeitliche / diese aber ist eine Geistliche und ewige Erlösung. Jene verrichtete Gott durch Mosen einen blossen / sündlichen und sterblichen Menschen; diese aber ist geschehen durch Christum Jesum / wahren Gott und wahren Menschen / in einer unzertrennten Person / der da ist der Herr der Herrlichkeit / in der 1. an die Corinth. am 2. der König der Ehren / wie Ihn David nennet in seinen 24. Psalm.
2. Beschreibet sie der Apostel als eine völlige oder vollkommene Erlösung / denn er nennet selbige in seiner Sprache ἀπολύτρωσιν, das hat sein Absehen auf eine solche Erlösung / an welcher nichts ermanget / wie denn dieses schon zu seiner Zeit angemercket der alte Griechische Kirchenlehrer Chrysostomus, der da schreibet / Paulus nenne sie nicht ἡμιλύτρωσιν, eine halbe und also unvollkommene Erlösung / sondern ἀπολύτρωσιν, das bedeute eine vollkommene Erlösung / da derjenige / der den andern gefangen halten lässet / sein Vergnügen erlanget / und zufrieden ist / daß er auf freyen Fuß gestellet werden möge / wie denn Socinus selber / der sonst ein Erbsfeind ist der Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / dieses Wort also erkläret / daß es eigentlich nichts anders bedeute / als wenn man für einen eine gewisse ranzion und Lösegeld abstattet / und ihn also los machet aus den Händen des / der ihn gefangen hält. Daher dieses Wort auch anderswo von der Erlösung Christi Jesu gebrauchet / und gesaget wird / daß wir an Ihn haben die Erlösung durch sein Blut / nehmlich die Vergebung der Sünden / in der Epistel an die Ephesier und Colosser am 1. ja Er ist uns von Gott gemacht zur Erlösung / in der 1. an die Corinth. am 1. Wie nun der Jüngste Tag heißet ἡμέρα ἀπολύτρωσεως ein Tag der Erlösung / in der Epistel an die Ephesier am 4. ja absolute und bloß ἀπολύτρωσις die Erlösung / bey Luca am 21. da wir auch warten τὴν ἀπολύτρωσιν, τὸ σῶμα τῶν ἡμῶν auf unsers Leibes

Hebr. 9,

v. 12.

Psal. 103,

v. 7.

Apost. 7, 35.

1 Cor. 2, 8.

Psal. 24, 8.

cit. Gerb.

in b. l. p.

113.

Socin. lib.

1. de Ser-

vat. cap. 1.

Eph. 1, 7.

Col. 1, 14.

1. Cor. 1,

v. 30.

Eph. 4, 30.

Luc. 21, 28.

Rom. 8, 23.

bes Erlösung/ zum Römern am 8. und diesen Namen führet/ weil wir alsdenn von allem Ubel vollkommen sollen erlöset werden / also giebet auch dieser Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist/ der Apostel diesen Namen/ und nennet sie ἀπολύτρωσιν, das ist/ eine solche Erlösung / Krafft welcher wir völlig von der Sünde/von dem Zorn Gottes / von dem Fluch des Gesetzes/ von der Gewalt des Teuffels und der ewigen Verdammnis seyn erlöset worden/ also daß wir keines andern Erlösers (als der J. Marien und derer verstorbenen Heiligen/welche in dem Antichristischen Pabstthumb Redematrix & Redemtores, eine Erlöserin und die Erlöser zum höchsten Schimpff unsers einzigen Erlösers Christi Jesu genennet werden) von nöthen haben / noch bedürffen. Er hat uns aber erlöset nicht durch blosser Macht und Gewalt / wie also Abraham erlösete den Loth aus seiner Feinde Hand/ in dem 1. Buch Mosi am 14. oder wie David seine Weiber / und derer Bürger zu Ziklag Weiber mit ihren Söhnen und Töchtern von denen Amalekitern wieder erlösete/in dem 1. Buch Samuel. am 30. Nicht hat Er uns auch erlöset durch blosser Vorbitte/ wie also mancher böser Bube auf grosser Leute Vorbitte los kömmet / und also mehr Glück als Recht hat/sondern es ist diese Erlösung geschehen durch sein Blut / wie wir iesu nur aus dem 1. cap. der Epistel an die Ephesier und Colosser vernommen haben/das hat Er vergiessen müssen/das ist das Löse-Geld/welches Er für uns hat bezahlen müssen. Durch sein eigen Blut ist Er einmahl in das Heilige eingegangen/und hat eine ewige Erlösung erfunden/ in der Epistel an die Hebraer am 9. Wie denn auch der Apostel allhier in unserm Spruch dahin sihet/ wenn er alsbald nach demselben gedencket des Blutes und des Gnaden-Stuels / und saget: Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/so durch Christum Jesum geschehen ist/welchen Gott hat fürgestellt zu einen Gnaden-Stuel / durch den Glauben in seinem Blut/ und damit andeutet/wie Er uns durch sein blutiges Verdienst/als durch ein gewisses Lösegeld von unsern Sünden und ewigen Tod erlöset habe. Wie nun diese Person/ Christus Jesus / die uns erlöset hat / ewig und unendlich ist / also ist auch das Lösegeld / so dieselbe abstattet/von ewiger und unendlicher Krafft und Würdigkeit/ und ist also diese Erlösung billig für eine vollkommene Erlösung zuachten und zuhalten.

Es beschreibet aber auch der Apostel diese Erlösung 3. als eine erfreuliche Erlösung/ das folget aus dem / was biß anhero ist gesaget worden. Wie es sehr traurig klinget: Wir seyn allzumahl Sünder / und

Rom. 8, 23.

Salmer.

T. 10 tr.

41. f. 339.

vocat. B.

Mariam

Corredem

tricem. Et

T. 13. disp.

54. in ad

Rom. co-

operatri-

cē ad re-

demtionē

nostram.

Bellarm.

Sanctos

nominat

Redemto-

res de

quo infrā.

Genes. 14.

v. 15. 16.

1. Sam. 30.

v. 18 seqq.

Eph 7.

Col. 1, 14.

Heb. 9, 12.

D. Calov.  
Socinism.  
p. 502.

Exod. 15,  
v. 1. seqq.

Hebr. 2,  
v. 14. 15.

mangeln des Ruhms / den wir an **GOTT** haben sollen / also ist es erfreulich zu hören / die Erlösung von unsern Sünden (welche unser Apostel anderswo nennet *ἀπολύτρωσιν τῶν παραβάσεων*, die Erlösung von den Übertretungen / wie es Herr Lutherus verdolmetschet) sey nunmehr durch Christum Jesum geschehen / wir seyn nun die Erlöseten des **HERREN**. Große Freude war dort bey denen Kindern Israel / als sie erlöset wurden aus der schweren Dienstbarkeit des Egyptenlandes / davon zulesen in dem 2. Buch Moses am 15. Wie vielmehr haben sich die gläubigen Israeliten dieser Geistlichen Erlösung zu erfreuen / daß da sie in ewiger Traurigkeit hätten seyn und bleiben sollen / wenn sie nicht durch Christum wären erlöset worden / also können sie sich nun darüber herzlich erfreuen / daß Er sie erlöset / und ihnen auch unter andern Wohlthaten Geistliche und himmlische Freude erworben und zuwege gebracht habe. Nun dürfen wir uns / als die Erlöseten des **HERREN** nicht fürchten für dem Zorn Gottes / für dem Fluch des Gesetzes / für der Hölle / Tod und Teuffel / denn es ist Christus Jesus unsers Fleisches und Blutes theilhaftig worden / wie die Kinder / und zwar zu dem Ende / auf daß Er durch seinen Tod die Macht nehme dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / und erlösete die / so aus Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten / wie der Apostel darvon redet zum Hebraern am 2. Daher Er auch selbst die gläubigen Israeliten darzu in unserm unter Händen habenden Text anvermahnet / sie sollten sich nicht fürchten / sondern vielmehr freuen / denn Er wolle sie erlösen und bey ihren Namen ruffen / sie sollten sein und Er wolle ihr Heiland seyn. Nun diese schöne und auserlesene Worte wollen wir ohne fernern Eingang zu betrachten für uns nehmen / und für dieses mahl mit einander in der Furcht des **HERREN** daraus ansehen

**Die Erlösung / so durch Christum Jesum nunmehr geschehen / in unsern Text aber uns von Ihme verheissen wird.**

Dieser unser Erlöser aber gebe zur Abhandlung seines Heiligen Geistes Segen / Gnade und Beystand / damit wir hiervon also reden und handeln mögen / wie es seiner Göttlichen Majestät zu Ehren / denen Leidtragenden zu einem kräftigen Trost / uns allen aber darzu dienen und gereichen möge / daß wir dieser  
seiner

seiner theuren Erlösung im Leben und im Sterben theilhaftig werden/und wolle solches thun umb seines heiligen Verdienstes willen/Amen.

### Abhandlung.



ENN wir nun die Erlösung/so durch Jesum Christum/Ihr meine Geliebte und Auserwehlte in demselben/nunmehr geschehen ist/ aus gegenwärtigen Text- Worten mit einander betrachten wollen/ wird uns dieselbe beschrieben

- I. als eine herrliche /
- II. als eine völlige/ und denn
- III. als eine erfreuliche Erlösung.

#### Von Ersten.

Erstlich wird uns die Erlösung beschrieben/ als eine herrliche Erlösung/ welches denn erscheinet aus der sonderbahren Person dieses Erlösers/der da ist der HERR Messias selber/und sich allhier darstellet 1. als einen Majestätischen Erlöser / in dem Er zum Beschluß unserer Text- Worte saget: Ich bin der HERR. יהוה Ego JEHOVA, Ich der HERR/ heisset es in seiner Sprache. Wie kein Wort in der Heil. Schrift vergebens oder umbsonst stehet/ also ist auch dieses von dem kleinen Wörtlein ICH allhier nicht unbillig zusagen; wie gering es zuseyn scheint/ so hat es doch allhier einen sonderbahren Nachdruck/und zeigt dessen/der allhier redet/ Majestät und Hoheit an. Wir arme elende und ohnmächtige Menschen kommen auch oft mit unsern Ego oder Ich aufgezoget/ und wollen damit weisen/was wir für Leute seyn/und was für Thaten wir thun können/oder allbereit gethan haben. So machte es Sennacherib/der König von Assyrien/ der von sich rühmte: Ich bin durch die Menge meiner Wagen heraufgezogen auf die Höhe der Berge. Ich habe gegraben und getruncken die Wasser/ und habe mit meinen Fußsolen austrucknet alle verwahrete Wasser; Allein sein Pralen lieff bald in ein lami aus/ GOTT legte ihm einen Ring in die Nasen / und ein Gebiß ins Maul / ließ ihm in einer Nacht durch einen Engel 185000. Mann zu Tode schlagen/das er mit Schimpff und Spott darvon/und in sein Land wieder ziehen mußte/ darauf er auch bald von seinen eignen Söhnen ermordet wurde/ darvon zulesen beyhm Esaia am 37. König Nebucadnezar ließ sich

Esa. 37. 24.  
25. 29. 31. 6.  
seqq.

sich auch verlauten: Das ist die grosse Babel / die ich erbauet habe zum Königlichen Hause / durch meine grosse Macht / zu Ehren meiner Herrlichkeit / aber diese Pralerey wäre nicht lan e / ehe der König diese Worte ausgesaget / erging über ihm das Urthel: Dein Königreich sol dir genommen werden / und man wird dich von den Leuten verstoßen / und solt bey den Thieren / so auf dem Felde gehen / bleiben / Graß wird man dich essen lassen wie Ochsen / welches auch von Stund an an ihm vollzogen wurde / bey Daniel am 4. Nicanor war auch so hochmüthig und sagte Gotteslästerlich: Ist Gott der HERR im Himmel / so bin ich der Herr auf Erden / aber diese seine eingebildete Herrschafft ging bald zum Ende / in der Schlacht wider Judam Maccabäum blieb er / und wurde ihm die Hand und Kopff / und aus dem Kopff die Zunge ausgeschnitten / und in Stücken für die Vogel zuhauen / in dem 2. Buch der Maccabeer am 15. Daher als Paulus von sich gesaget: Ich habe viel mehr gearbeitet / denn sie alle / nemlich die andern Aposteln / ändert er solches alsobald / erinnert sich seiner Schwachheit / erkennet sein Unvermögen / und spricht: Nicht aber ich / sondern Gottes Gnade / die in mir ist / in seiner 1. Epistel an die Corinth. am 15. Stehet demnach dieses Wort Gott dem Allmächtigen und Majestätischen HERRN fürnehmlich / ja alleine zu / daher Er es auch von sich in seinem Wort so vielmahls gebrauchet. Zum Exempel in diesem 43. cap. daraus unser Text genommen / kömmet das Wort **GOTT** oder **DIUS** von **GOTT** gebrauchet / in dem 2. 4. 5. 10. 13. 15. 19. versiculn sieben- und in dem 11. 12. und 25. versiculn sechs- und also zusammen dreyzehnen mahl für. Also saget **GOTT** der HERR: Sehet nun / daß ichs alleine bin / und ist kein Gott neben mir? Ich kan tödten und lebendig machen / ich kan schlagen und kan heilen / und ist niemand der aus meiner Hand errette? Denn ich wil meine Hand in den Himmel heben / und wil sagen / ich lebe ewiglich / in dem 5. Buch Mosis am 32. Darbey aber bleibt es noch nicht / sondern damit uns die Majestät dieses Erlösers desto mehr möge zu erkennen gegeben werden / wird hinzugeset der Name **JEHOVA** oder **HERR** / und heisset in unsern Text: Ich bin der **HERR**. Wie bekant / so ist dieses Gottes eigener Name / wie Er denn hiervon selber saget: Ich der **HERR** / (**JEHOVA**) das ist mein Name / und wil meine Ehre keinen andern geben / noch

Dan. 4. 27.  
seq.

2. Mac. 15.  
v. 3. 5. 28.  
seqq.

1. Cor. 15.  
v. 10.

Deut. 32.  
v. 39. 40.

4. 17. 18.  
5. 2. 3. 25.  
11. 11.



meinen Ruhm den Gözen/ bey dem Esaias am 42. Und abermahl: Sie sollen erfahren/ ich heisse der HERR/ bey dem Jeremia am 16. Also saget auch der Prophet Esaias zu der Kirche Neuen Testaments: Der dich gemacht hat/ ist dein Mann/ HERR Zebaoth heist sein Name/ und dein Erlöser/ der Heilige in Israel/ der aller Welt GOTT genennet wird/ in seiner Weissagung am 54. Wie nun GOTT dem HERR einig und allein zustehet/ daß Er ist und heisset aller Welt Gott/ niemande kan sonst dieser Name zugeleget werden/ also ist auch dieses Sein eigener Name/ daß Er ist und heisset HERR Zebaoth: König David redet auch hiervon und saget: Er heisset mit seinen Namen HERR alleine/ und der Höchste in aller Welt/ in seinem 83. Psalm. Wie nun GOTT allein ist der Höchste in aller Welt/ Er hat keinen Höhern über sich/ Er hat keinen Höhern neben sich/ also ist und heisset Er allein/ und niemand mehr JEHOVA und HERR. Ist also dieses ein solcher Name/ der Gottes Majestät sonderlich anzeiget. Und weil selbigen unser Erlöser ihme allhier selber zueignet/ und spricht: Ich bin der HERR/ so wird hiermit seine Majestät angedeutet.

Esa. 43. 8.

Jer. 16. 20.

Esa. 54. 5.

Psa. 83. 19.

Es stellet sich aber der HERR Messias auch dar 2. als einen gutthätigen Erlöser/ in dem Er sich nennet seinen (des Geistlichen Jacobs und Israels) GOTT/ und spricht: Denn ich bin der HERR dein Gott. Mit diesen Namen wil Er kürzlich und in einer Summ zusammen fassen alle und jede Wohlthaten/ die Er uns allbereit erwiesen/ noch täglich erweise/ und künfftig in alle Ewigkeit erweisen/ und sich damit beweisen wolle/ wie Er unser GOTT gewesen/ noch sey/ und in alle Ewigkeit auch bleiben werde. Aus denen vorhergehenden und nachfolgenden kan dieser Worte des HERR Messias: Ich bin dein GOTT/ folgende Erklärung gemachet werden: Ich bin dein GOTT/ der dich geschaffen und gemacht hat. Ich bin dein GOTT/ der dich erlöset/ und bey deinen Namen geruffen hat. Ich bin dein GOTT/ der bey dir seyn wil/ wenn du durchs Wasser gehest/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Ich bin dein GOTT/ denn du bist werth geachtet für meinen Augen/ und ich habe dich lieb. Ich bin dein GOTT/ fürchte dich nur nicht/ denn ich bin bey dir. Ich bin dein Gott/ der ich tilge deine Übertretung umb meinet willen/ und gedencke deiner Sünde nicht. Wil demnach der HERR Messias/ als der allhier in unsern Texte redet/ gleichsam so viel sagen: Ich bin dein Gott/ ich habe dich erschaffen und erlöset

v. 1. 2. 4. 5.

löset/ Ich erhalte dich auch noch/beschütze und vertheidige dich/ errette dich aus aller Noth/ und wil dich auch dermahleins ewig selig machen.

Ferner und 3. stellet sich der Herr Messias dar als einen heiligen Erlöser/ indem Er sich nennet dem Heiligen in Israel/ und spricht: Ich bin der Herr dein Gott/ der Heilige in Israel. Eben in diesem 43. Cap. giebet Er Ihme diesen Namen noch zweymahl nacheinander: So spricht der Herr/ euer Erlöser/ der Heilige in Israel/ vers. 14. Und bald darauf: Ich bin der Herr/ euer Heilige/ der Ich Israel geschaffen habe/ euer König/ vers. 15. Und ist dieses bey unsern Propheten gar ein gebräuchlicher Name/ als der über diese 3. angezogene Stellen noch 23. mahl bey demselben fürkömmet. Habacuc nennet Gott den Herrn seinen Heiligen/ und seuffzet: Du Herr/ mein Gott/ mein Heiliger/ der Du von Ewigkeit her bist/ in seiner Weissagung am 1. Es wird aber mit diesen Namen angedeutet/ wie der Herr Messias nicht allein sey heilig seinen Wesen nach/ ja der Allerheiligste/ wie Er genennet wird bey dem Daniel am 9. Sondern daß Er auch als heilig von seiner Gemeine/ ja von aller Welt solle erkennen und gepriesen werden. Und wie Ihn die heiligen Engel/ die Himmlischen Seraphinen neben den Vater und den heiligen Geist Heilig rühmen und loben/ bey dem Esaia am 6. und Johann. am 12. also erkennen Ihn auch die Heiligen/ und singen: Wer soll dich nicht fürchten/ Herr/ und deinen Namen preisen? denn du bist allein Heilig/ in der Offenbarung am 15.

Endlich und 4. stellet sich der Herr Messias dar/ als einen Heilbringenden Erlöser/ indem Er hinzu setzet: Ich bin der Herr/ dein Gott/ der Heilige in Israel/ dein Heiland. Und stehet in seiner Sprache ein solches Wort/ welches herkömmet von  $\psi \chi \theta$ , das bedeutet einen selig machen/ davon auch seinen Ursprung hat der Name JESUS/ der unsern Heilande in seiner Beschneidung ist gegeben worden/ bey dem Luca am 2. Und zwar darumb/ weil Er sein Volk wird selig machen von ihren Sünden/ wie der Engel es erkläret bey dem Matth. am 1. Eben in diesen 43. Cap. nennet Er sich den einigen Heiland/ und spricht: Ich / ich bin der Herr/ und ist auffer mir kein Heiland/ vers. 11. Welches Petrus also ausspricht: Es ist in keinem andern Heil/ ist auch kein ander Name dem Menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden/ in der Apostel-Geschicht am 4.

Sehen

Sehen also hieraus/das diese Erlösung/von welcher in unsern Text ge-  
handelt wird/in Wahrheit sey eine herrliche Erlösung/und das wegen des Er-  
lösers/der von sich selber allhier saget: Ich bin der HERR dein GOTT /  
der Heilige in Israel / dein Heiland. Zwar wenn wir uns in der  
Schrift altes Testaments umbsehen/finden wir auch solche Erlösungen / die  
herrlich gnug seyn/da GOTT der HERR sein Volck die Kinder Israel von ih-  
ren Feinden mächtiglich erlöset hat. Also war eine sehr herrliche Erlösung  
der Kinder Israel aus Egypten-Land/was für herrliche Zeichen und Wunder  
sind vor/bey und nach derselben geschehen? Wie oft hat GOTT sein Volck durch  
die Richter von ihren Feinden herrlich erlöset/davon das Buch der Richter gu-  
te Nachricht giebet/ sie seyn aber doch nichts zuvergleichen mit der Erlösung /  
so durch Jesum Christum geschehen ist. Jenes waren nur zeitliche Erlösun-  
gen/diese aber ist eine ewige Erlösung/zum Hebreern am 9. Jenes waren  
nur sterbliche und sündliche Menschen/ dieser aber ist zugleich wahrer GOTT  
und wahrer Mensch/ in einer unzertrennten Person. Ich bin der HERR  
dein GOTT/der Heilige in Israel dein Heiland/saget Er in un-  
serm Text von sich selber. Und bald darauf v. 14. So spricht der HERR  
euer Erlöser. Er ist der HERR/bey dem die Gnade und viel Er-  
lösung ist/und der Israel erlöset wird aus allen seinen Sünden  
in dem 103. Psalm/Er ist der HERR unser GOTT/ durch welchen uns  
sein Himmlischer Vater hat helfen lassen/beym Hosea am 1. Er ist der HERR/  
HERR der vom Tode errettet/in dem 68. Ps. Er ist un̄ heisset der Herr/  
der unser Gerechtigkeit ist/beym Jerem. am 23. Der ist unser Gott/der ist  
Immanuel und unser Bruder/ja er ist unsers Fleisches und Blutes/wie  
die Kinder/ theilhaftig worden/auf das Er durch den Tod die  
Macht nehme dem/ der des Todes Gewalt hatte / das ist/ dem  
Teuffel/ und erlösete die / so durch Furcht des Todes in ihren  
ganzen Leben Knechte seyn mussten/ zum Hebreern am 2. Der ist der  
Heilige/ nicht allein für sich und seinen Wesen nach/ sondern Er ist auch UNS  
gemacht zur Heiligung und zur Erlösung/ in der 1. an die Corinth.  
am 1. und schencket uns durch den Glauben seine Heiligkeit / also das wir  
nun seyn abgewaschen/ geheiligt und gerecht worden / durch  
den Namen des HERRN Jesu / und durch den Geist unsers  
Gottes / wie in gedachter 1. Epistel an die Corinth. am 6. der Apostel redet.

u s u s.

Hebr. 9, 12.

Pf. 130. 7. 8.

Hof. 1, 7.

Pfal. 68, 21

Jer. 23, 6

Hebr. 1,

v. 14. 15.

1. Cor. 1,

v. 30.

c. 6, 11.

D

Der

Der ist auch unser Heiland / und hat alles Unheil von uns abgewendet / und das Geistliche / Himmlische und ewige Heil uns erworben und zuwege gebracht. Der ist το σωτηριου, das Heil selbst / der Heiland / wie es Herr Lutherus sel. gegeben / welchen **GOTT** bereitet hat für alle Völcker / das ist / für alle Menschen / für Juden und Heiden / bey Luca am 2. Der ist das Heil Gottes bis an der Welt Ende / bey Esaiam am 49. Wer dieses alles recht bey sich erweget / der wird diese Erlösung für eine herrliche Erlösung rühmen und erkennen.

Luc. 2, 30.  
31.  
Esa. 49, 6.

Und dieses verstande wohl unsere selige Fr. Geheimbde Secretariin. Wie Sie wohl wuste / daß Sie eine arme Sünderin wäre / und in großer Leibes- und Seelen-Noth steckete / daraus Sie weder sich selbst / noch iemand anders Sie retten und Ihr helfen könnte / also war ihr darbey aus Gottes Wort die herrliche Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / sehr wohl bekant / kunte Sie demnach in Ihrer Sünden-Angst und in Ihrem leiblichen Elend und Beschwerden getrost und geduldig seyn / denn Jesus war Ihr Herr / Jesus war Ihr **GOTT** / Jesus war Ihr Heilmacher / Jesus war Ihr Heiland / war also im Leben und Tode versichert / daß wie Er Sie allbereit von dem ewigen Tode und Verdammnis erlöset / und sich hiermit als Ihren Herrn / als ihren **GOTT** und Heiland erwiesen / also werde Er sie auch endlich erlösen von allen Ubel / und Ihr ausheffen zu seinen Himmlischen (und herrlichen) Reich / in der 2. an den Timoth. am 4. Nun was die selige Frau gegläubet und gehoffet / das empfindet Sie nun allbereit würcklich der Seelen nach / als welche icko genießet dieser herrlichen Erlösung / und lebet in der Himmlischen Herrlichkeit.

2. Tim. 4.  
v. 18.

Dieses sollen bedencken alle Leidtragende / als der Hochbetrübtte Herr Wittwer / Söhne / J. Töchter / Herr Eidam / Herrn Bruder und andere nahe Anverwandten. Gehet ihnen allerseits sehr zu Herzen / daß Seine Ehe-Liebste / ihre Hertzgeliebte Frau Mutter und Frau Schwester so frühzeitig und in ihren besten Jahren / nemlich in dem 46. Jahr Ihres Alters sey verstorben / und habe diese Weile gesegnet / so sollen Sie darbey erweagen / wie sich dieselbe iederzeit dieser herrlichen Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / getrostet / und also nicht anders / denn selig habe einschlaffen können. Sie sollen beherzigen / aus was für Angst Sie nun ist erlöset / und zu was für unaussprechlicher Herrlichkeit Sie durch Ihren Tod sey befördert worden. Es ist die selige Frau Geheimbde Secretariin bey Ihren Herrn / bey Ihren **GOTT** / bey Ih-

100

ren Heiland und Seligmacher/und wird Ihm von Herzen danken / daß Er  
Ihr auch seine herrliche Erlösung im Leben und im Sterben hat wollen zu gu-  
te kommen lassen. Nun ist Sie als eine Erlösete des HERRN gen  
Zion (in das Himmlische Jerusalem) kommen/mit Jauchzen/ewige  
Freude wird über ihrem Haupte seyn/Freude und Bonne wer-  
den sie ergreifen/und Schmerz und Seufzen wird weg müssen/  
beym Esaia am 35.

E/a. 35  
v. 10.

Wir alle sollen uns gleichfalls dieser herrlichen Erlösung/und dieses un-  
sers herrlichen Erlösers in unsern größten Elend trösten. Ja/ so hätten wir  
wohl Ursach in ewiger Furcht/ Zittern und Zagen zubleiben/ wenn wir ohne  
diesem Erlöser wären/ aber weil wir nun einen solchen Erlöser an Ihn haben/  
der da ist der HERR unser GOTT/ der Heilige in Israhel/ unser  
Heiland / so hat es nun mit uns keine Noth/ denn diese hat unser Erlöser  
von uns abgewendet/ und uns Heil und Leben/ Seligkeit und Herrlichkeit er-  
worben und zugewendet/ können also getrost seyn/und mit der Christlichen Kir-  
chen freudig singen:

Du hast/HERRN Jesu/mich ja erlöset  
Von Sünd/Tod/Teuffel und Höll/  
Es hat dein Blut gekostet/  
Drauff ich mein Hoffnung stell.  
Warumb solt mir denn grauen  
Für dem Tod und Höllischen Gesind/  
Weil ich auf dich thu bauen/  
Bin ich ein seliges Kind.

### Vom Andern.

Wir müssen fortfahren/ und 2. auch mit einander ansehen/  
wie uns in unserm Text diese Erlösung beschrieben werde / als eine  
völlige oder vollkommene Erlösung/ davon der HERR Messias also  
redet: Fürchte dich nicht/ denn Ich habe dich erlöset. Grotius wil  
diese Worte von dem Ers-Vater Jacob verstanden haben/ aber das ist ganz  
ungereimt. Wie kan denn der hier angeredet werden/ er solle sich nicht fürch-  
ten/indem Jacob und Esaias fast 1000. Jahr von einander gelebet haben.  
Über des widerspricht er sich selber/ wenn er die nachfolgenden Worte:  
D 2

So

Matth. 12,  
v 17. seqq.

Esa. 7, 14.  
c. 9, 6.  
e. 53, 4 5.  
8, 9.

So du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / erkläret von dem Durchgange der Kinder Israel durch das rothe Meer / darinnen sie GOTT erhalten / ihre Feinde aber hätte ersauften lassen. Sie sind auch nicht zu verstehen von der Erlösung aus der Babylonischen Gefängnis / wie ihrer viel von denen Auslegern dafür halten wollen / sintemahl es mit dem context, mit dem vorhergehenden und nachfolgenden sich nicht wil zusammen reimen. Denn in dem 42. cap. findet sich eine tröstliche Weissagung von Christo / was Er für ein Ampt haben / und wie er es führen werde / wie es auch also im N. Testament erkläret wird bey dem Matt. am 12. Und denn eine Anvermahnung / daß männiglich Christo für solche seine Wohlthat / sonderlich aber für den Beruff der Heiden zu seinem Reich dancken solle. Sehen wir an das 43. cap. daraus unser Text genommen ist / wird in demselben verl. 5. seqq. gehandelt von dem Beruff der Heiden zu der Christl. Kirchen / desgleichen v. 24. 25. von dem bitterm Leiden unsers Heilandes Jesu Christi. In dem nachfolgenden 44. cap. wird gleichfalls verheissen der Beruff der Heiden / und die Ausgiessung des Heil. Geistes / welches denn alles zur Zeit Neues Testaments ist erfüllet worden. Woraus denn zur Gnüge erscheinet / daß allhier nicht von einer leiblichen / sondern eigentlich von der Geistlichen Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / geredet werde. Und hindert nichts / daß in unserm Text darvon / als wenn selbige schon dazumahl wäre geschehen gewesen / gehandelt und gesagt wird: Ich habe dich erlöset / denn das geschiehet umb der ungezweiffelten Gewisheit willen. Und wie dieser unser Prophet redet von des HERRN Meszie Empfängnis: Siehe / eine Jungfrau ist schwanger; Wie er redet von seiner Geburt: Uns ist ein Kind geboren; wie er redet von seinem Leiden und Sterben: Fürwar Er trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen. Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen / da Er umb die Missethat meines Volcks geplaget war. Und Er ist begraben / wie die Gottlosen / und gestorben / wie ein Reicher / also redet Er auch allhier von seiner Erlösung / als ob dieselbe allbereit geschehen wäre / da doch dazumahl noch in die 700. Jahr zurücke waren und zuvor verlauffen mußten / ehe das Werk der Erlösung Menschliches Geschlechts von unserm Heilande ist vollzogen worden. Zugeschweigen / daß auch hiermit geschehen werde auf die Krafft seiner Erlösung / als von welcher es heisset: Profuit, antequam fuit, das ist / sie hat eher genuget / und ist dem Menschen zustatten kommen / ehe sie

sie ist gewesen und geschehen. Denn Jesus Christus gestern und heute / und derselbe auch in Ewigkeit / zum Hebreern am 12. Er ist das Lamm / das erwürget ist von Anfang der Welt / in der Offenbarung am 12. Wird also allhier in unsern Text eigentlich und dem Buchstaben nach geredet von der Geistlichen Erlösung / durch welche der HERR Messias Jacob und Israel / das ist / die Christliche Kirche / aus Juden und Heiden bestehend / von ihren Sünden-Elend frey machen und erretten wolle. In seiner Sprache stehet das Wort גואל, von welchen der Name Goel herkömmet und seinen Ursprung hat / mit welchen auch unser Prophet den HERRN Messiam zu unterschiedenen mahlen benennet / als cap. 41 / 14. c. 43 / 14. c. 44 / 6. 24. c. 48 / 17. c. 49 / 7. 26. c. 54 / 5. 8. c. 59 / 20. c. 60 / 16. Hiob thut dergleichen in seinem Glaubens-Bekänntnis / und spricht: Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / in seinem Büchlein am 19. Und bedeutet dieses Wort eigentlich einen solchen Erlöser / deme Krafft der nahen Anverwandschafft zukam / seines Bruders oder nahen Anverwandtens verkauffte Güter wieder einzulösen / denselben aus seinem Gefängnis frey zumachen und dessen Tod zurechen. Dieses lästet sich über alle massen schön auf unsern Goel und Erlöser Jesum Christum appliciren / der ist nach seiner Menschlichen Natur unser Bruder und Blutsfreund / der hat das verlohrene Heil uns wieder gebracht / uns aus der Dienstbarkeit des Satans errettet / und sich unsert wegen an unsern Feinden gerochen. Hat uns also erlöset aus der Hand unser Feinde / wie Zacharias in seinem Lobgesange redet / Luca am 1. Wenn nun der HERR Messias allhier saget: Ich habe dich erlöset / wil Er damit andeuten / Er habe uns erlöset 1. von der Sünde / denn Er ist der HERR / der Israel erlöset wird aus allen seinen Sünden / nach dem 130. Psalm / davon wir auch mit der Christl. Kirchen zusingen pflegen:

Er ist allein der gute Hirt /  
Der Israel erlösen wird /  
Von seinen Sünden allen.

Der hat sich selber für uns gegeben / auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / zum Tit. am 2. Aus diesem Grunde erkläret Paulus diese Erlösung / als die durch das Blut Christi Jesu geschehen / also / daß sie bestehe in Vergebung der Sünde / zum Ephes. und Coloss. am 1. schreibet auch von seinem Tode / daß er geschehen sey zur Erlösung von denen Ubertretungen / zum Hebreern am 9. Daher der HERR

E

Mes-

Hebr. 13. 8.

Apoc. 13. 8.

Hiob. 19.  
v. 25.

Luc. 1. 74.

Pf. 130. 8.

Tit. 2. 14.

Eph. 1. 7.

Col. 1. 14.

Heb. 9. 15.

Nu. 24. 25. Mesias zum Beschluß dieses 43. cap. Jacob und Israel also anredet:  
 Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden / und hast mir  
 Mühe gemacht in deinen Missethaten / Ich / Ich tilge deine  
 Übertretung umb meinen willen / und gedencke deiner Sünde  
 nicht. 2. Wil Er damit zuverstehen geben / Er habe uns erlöset von dem  
 Fluch des Gesezes / der auf uns durch die Sünde kömmet / davon der A-  
 postel Paulus lehret: Christus hat uns erlöset von dem Fluch des  
 Gesezes / da Er ward ein Fluch für uns / auf daß der Segen  
 Abrahæ unter die Heiden käme / in Christo Jesu; Und abermahl:  
 Da die Zeit erfüllet ward / sandte GOTT seinen Sohn gebo-  
 ren von einem Weibe / und unter das Gesez gethan / auf daß Er  
 die / so unter den Gesez waren / erlösete / daß wir die Kindschafft  
 empfangen / zum Galat. am 3. und 4. 2. Wil der HERR Mesias hiermit  
 anzeigen / Er habe uns erlöset von dem Zorn Gottes / den wir mit unsern  
 Sünden verdienet hatten. Denn wir sind nun GOTT versöhnet  
 durch den Tod seines Sohnes / da wir noch Feinde waren / und  
 werden durch Ihn behalten für dem Zorn / nach dem wir durch  
 sein Blut gerecht worden seyn / zum Röm. am 5. Jesus hat uns er-  
 löset von dem zukünftigen Zorn / steht geschrieben in der 1. Epistel an  
 Rom. 5, 9. 10. die Thessal. am 1. GOTT hat uns nun nicht gesezet zum Zorn /  
 Thess. 1, 10. sondern die Seligkeit zubesitzen / durch unsern HERRN Jesum  
 Christ / der für uns gestorben ist / saget der Apostel in gedachter Epistel  
 c. 5. 9. am 5. also daß nun ein gläubiges Herz der Gnaden seines Gottes versichert ist /  
 und sagen kan: GOTT zürnet nicht mit mir / aus dem Esaia am 27.  
 Esa. 27, 4. 4. Wil Er hiermit so viel sagen / Er habe uns erlöset von dem Tode /  
 den wir uns mit unsern Sünden hatten über den Hals gezoen / denn der Aus-  
 spruch Gottes war da: Welches Tages du davon issest / wirstu des  
 Gen. 2, 17. Todes sterben / in dem 1. Buch Moses am 2. und wurde darunter der  
 zeitliche / fürnehmlich aber der geistliche und ewige Tod verstanden. Davon hat  
 uns Christus Jesus auch errettet / als der dem Tode eine Gifft worden  
 Hof. 13, 14. ist / beyhm Hosea am 13. Er hat den Tod verschlungen in den Sieg /  
 1. Cor. 15. in der 1. an die Corinth. am 15. Er ist die Auferstehung und das Leben /  
 v. 54. wer an Ihn gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / und  
 wer



wer da lebet und gläubet an Ihn/ der wird nimmermehr sterben/  
beym Johann. am 11. Ja/ Er hat es selber mit einem theuern und gedoppelten  
Eide bestetiget: Warlich/ warlich ich sage euch / so iemand mein  
Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich / bey  
Johann. am 8. Endlich und 5. wil Er damit lehren/ Er habe uns erlöset  
aus der Höllen und vons Teuffels Gewalt/ wie Er denn selber diese  
Verheissung davon gethan hat: Ich wil sie erlösen aus der Hölle.  
Hölle/ ich wil dir eine Pestilentz seyn/ beym Hosea am 13. Darzu ist  
erschienen der Sohn Gottes/ daß Er die Wercke des Teuffels  
zerstöre/ in der 1. Epistel Johann. am 3. zu dem Ende ist Er Mensch worden/  
auf daß Er durch den Tod die Macht nehme dem/ der des Todes  
Gewalt hatte/ das ist dem Teufel/ un erlösete die/ so aus Furcht  
des Todes im ganzen Leben Knechte seyn musten/ Hebr. am 2. Er hat  
ausgezogen die (höllischen) Fürstenthümer/ und die Gewaltigen/  
und sie Schau getragen öffentlich/ und einen Triumph aus ih-  
nen gemacht/ durch sich selbst/ zum Coloss. am 2. Daher Er in der ersten  
Evangelischen Verheissung genennet wird der Weibes-Saame/ welcher  
der höllischen Schlangen den Kopff zertreten solte/ im 1. B. Mos. am 3.

Job. 11,  
v. 25. 26.

c. 8, 52.

Hof. 13, 14.

1. Job. 3, 8.

Heb. 2, 14.

Col. 2, 15.

Gen. 3, 15.

Wir aber sehen hieraus/ wie die Erlösung / so durch Christum Jesum  
geschehen ist/ sey eine völlige oder vollkommene Erlösung / an welchen nichts  
mangelt/ und von welcher wir alles haben/ was zu unser Seligkeit wir bedürf-  
fen und von nöthen haben. Dadurch sind wir erlöset von der Sünde / von  
dem Fluch des Gesetzes / von dem Zorn GOTTES / von dem To-  
de / von der Höllen und von des Teuffels Gewalt. Was können wir denn  
mehr begehren? Ja nicht allein hat Er uns erlöset von der Sünde/ sondern hat  
uns darzu die Gerechtigkeit erworben/ denn Er hat dem übertreten ge-  
wehret/ und die Sünde zugesiegelt/ und die Missethat versöh-  
net/ und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ bey Daniel am 9. Und  
da wir gleich allzumahl Sünder seyn/ und des Ruhms mangeln/  
den wir an GOTT haben sollen/ werden wir doch ohne Ver-  
dienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung / so durch  
Christum Jesum geschehen ist/ zum Römern am 3. Nicht allein hat  
Er uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ sondern hat uns auch den  
Geistlichen und Himmlischen Segen erlanget/ denn in Ihm sollen geseg-

U S U S.

Dan. 9, 24.

Rom. 3, 23.  
24.

*Gen. 12, 3.* net werden alle Geschlechter auf Erden/ in dem 1. Buch Moses am 12.  
*Matth. 25,*  
*v. 34.* Wir sind nun die Gesegneten seines Vaters / bey dem Matth. am 25.  
*Eph. 1, 3.* Wir sind nun gesegnet mit allerley Geistlichen Segen in Himm-  
*1. Pet. 3, 9.* lischen Gütern durch Christum / zum Ephes. 1. Wir sind darzu be-  
 rufen / daß wir den Segen beerben sollen / in der 1. Epistel Pet. am 3.  
 Nicht allein hat Er uns erlöset von dem Zorn Gottes / sondern hat uns auch zu  
 wege gebracht seines Himmlischen Vaters Gnade und Liebe; Denn Er hat  
*Eph. 2, 16.* uns versühnet mit **GOTT** in einem Leibe durch das Kreuz/  
 und hat die Feindschafft getödtet durch sich selbst / zum Eph. am 2.  
*c. 1, 5. 6.* **GOTT** hat uns nun verordnet zur Kindschafft gegen Ihm selbst  
 durch Jesum Christ / nach dem Wohlgefallen seines Willens /  
 zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche Er uns hat ange-  
 nehm gemacht in dem Geliebten / in gedachter Epistel am 1. Nicht allein  
 hat Er uns erlöset aus der Hölle / und von des Teuffels Gewalt / sondern hat  
 uns auch Leben und Seligkeit erworben. Denn Er hat dem Todt die  
 Macht genommen / und das Leben und ein unvergänglich We-  
 sen an das Liecht gebracht / in der 2. an den Timoth. am 1. zu dem Ende ist  
*2. Tim. 1,*  
*v. 20.* Er in diese Welt kommen / daß seine Schafe das Leben und volle Gnüge  
*Joh. 10, 10.* haben sollen / Joh. 10. alle / die an Ihn glauben / sollen nicht verloh-  
*c. 3, 16.* ren werden / sondern das ewige Leben haben / bey dem ick gedachten  
 Evangelisten am 3. Das mag ja nun eine vollkommene Erlösung seyn und heißen!

Und dessen tröstete sich festiglich unsere in **GOTT** ruhende Frau  
 Geheimbde Secretariin. Sie wuste gar wohl / daß Sie in Sünden emp-  
 fangen und geboren / und daher dem Fluch des Gesetzes / dem Zorn Gottes /  
 dem Tode und Gewalt des leidigen Satans unterworffen wäre. Sie erin-  
 nerte sich aber doch darbey der vollkommenen Erlösung / so durch Christum Jesum  
 auch ihr zu gut geschehen sey / der habe sie von Ihren Sünden / von dem Fluch  
 des Gesetzes / von dem Zorn Gottes / vom Tode / Hölle und ewiger Verdamm-  
 nis völlig erlöset / der ruffe ihr / als einer Geistlichen Israelitin noch täglich zur  
 Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset. Hoffete auch darbey / ihr  
 Jesus werde auch ferner ihr Erlöser seyn und bleiben / er werde sie in keiner Noth /  
 auch nicht in der letzten Todesnoth steckē lassen / sondern sie zur rechter Zeit von al-  
 lem Ubel erlösen / und sie zu sich nehmen in sein ewiges Freudenreich / da sie als eine  
 Er

Erlösete des Herrn über Sünde/Tod/Teuffel und Hölle/ und über alle Angst und Noth in Ewigkeit triumphiren werde. Nun was die selige Frau gegläubet/ das hat Sie zum theil allbereit herrlich erfahren. Denn der Seelen nach ist Sie völlig von der Sünde/Fluch des Gesetzes/Zorn Gottes/Tode und ewiger Verdammis erlöset; Und ob gleich Ihr Leib um der Sünden willen der Verwesung ist unterworffen / iedennoch sol mit der Zeit Ihres Leibes Erlösung auch folgen / nemlich dermahleins am Jüngsten Tage/ der auch daher heisset der Tag der Erlösung/ zum Ephes. am 4. an welchen/wie wir mit der Christl. Kirchen singen:

Rom. 8, 23.

Eph. 4, 30.

Der Leib wird neu geboren  
Von allen Sünden los/  
Ganz heilig/ rein und zart.

Dieses sollen abermahls bedencken die Leidtragenden / der Herr Wittwer/ Söhne/ J. Töchter / Herr Eidam / Herr Bruder und andere nahe Anverwandten. Sie wissen ja am besten/was seine selige Liebste/ ihre selige Frau Mutter und Frau Schwester bisanhero in die 22. Wochen lang für Schmerzen Angst und Noth ausgestanden habe/ und wie Sie vielmahls weder Tag noch Nacht einige Ruhe darfür haben kunte. Christus Jesus aber/ der Herr Ihr Gott/der Heilige in Israel/ Ihr Heiland hat sich Ihrer erbarmet/ und wie Er Sie durch sein theures Blut von der Sünde/ Fluch des Gesetzes/ Zorn Gottes/ Tod und Teuffel völlig erlöset/ also hat Er Sie auch in Ihrer leiblichen Noth und in Ihrer Unruhe ewiglich nicht lassen/ sondern hat Sie auch durch einen seligen Tod darvon befreyen wollen / also daß so wohl die Hochbetrübtten / als wir alle sambt von der seligen Frau Geheimbden Secretariin singen und sagen können:

Sie hat nun überwunden  
Kreuz/Leiden/Angst und Noth/  
Durch Ihres Jesu Wunden  
Ist Sie versöhnt mit GOTT.

Wir alle sollen uns auch dieser vollkommenen Erlösung Christi Jesu in Leben und in Sterben getrosten. Zwar die Papisten wollen uns dieselbe ganz unvollkommen machen/ in dem sie nicht allein die J. Mariam und andere Heiligen unsern einigen Erlöser Christo Jesu an die Seiten setzen / und jene eine Erlöserin/diese aber Erlöser nennen. Bellarminus schreibet klar: Non erit

Lib. I. de  
indulg. c.  
4. in fin. p.  
m. 2030.

Lib. 1. de  
pag. c. 14.  
p. m. 1003.

absurdum, si sancti viri Redemptores nostri aliquo & largo modo esse dicantur, das ist: Es wird nichts ungereimtes seyn / wenn man die Heiligen unsere Erlöser etlich er massen nennen wird; sondern sie geben auch ferner für / es könne ein Mensch sui ipsius Redemptor & Salvator, wie abermahl *Bellarminus* redet / das ist / sein selbst eigener Erlöser und Heiland genennet werden. Allein falsch und irria. Wie der *HEERR* Jesus allein für uns und unsere Sünde gestorben / also ist Er auch unser einziger Erlöser / der uns allein ohn unser und aller anderer Menschen zuthun / durch seinen Tod von der Sünde / Zorn Gottes / Fluch des Gesetzes / und Gewalt des leidigen Satans erlöset hat.

Hättestu dir was können erwerben /  
Was dürfft ich denn für dich sterben?

Psal. 49.  
v. 8. 9.

singen wir nicht unbillig mit der Christlichen Kirchen. Denn es kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch Gotte iemand versöhnen. Denn es kostet zuviel ihre Seele zuerlösen / daß Er es muß lassen anstehen ewiglich / saget König David in dem 49. Psalm. Es ist ein Gott / und ein Mittler zwischen Gott und dem Menschen /

1. Tim. 2.  
v. 5. 6.  
B. Hülf.  
Man. A C.  
diss. 18. S.  
8. p. m.  
944.

nehmlich der Mensch Christus Jesus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / saget Paulus in der 1. an Timothy. am 2. Daher auch etliche Papisten / als *Thomas, Cajetanus, Estius, Suarez, Pesantius, Tannerus*, so redlich und aufrichtig seyn / daß sie den Namen eines Erlösers denen Heiligen nicht geben noch zulegen wollen. Weg demnach mit dieser irrigen / Gott- und Trostlosen Lehre derer Päbster / wir bleiben bey Gottes Wort / welches uns Christum Jesum als den einigen und vollkommenen Erlöse weist und zeigt / wäre dieser nicht unser Erlöser und Seligmacher / wäre dieser nicht durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegan-

Hebr. 9.  
v. 12.

gangen / und hätte eine ewige Erlösung erfunden / hätten wir in unserm Sünden-Elend gewislich ewig bleiben müssen. Nun Er aber unser Erlöser worden / und uns noch täglich in seinem Worte zurufft: Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / nemlich von der Sünde / Fluch des Gesetzes / Zorn Gottes / Tod / Hölle und Teuffel / so können wir nunmehr getrost seyn in der Sünden- und Seelen-Noth / denn Er hat uns erlöset von unsern Sünden / und sich unser armen Seelen so treulich und herzlich angenommen / daß sie nicht verdürben / denn Er wirffet alle unsere Sünde hinter sich zurücke / bey *Esaiam* am 38. Wir können nun getrost seyn in der leiblichen Noth / und also schliessen: Hat uns unser Heiland

Esa. 38. 17.

aus

aus der tieffen Höllen/von der Sünde und aus allen andern Geistlichen Blend  
 auch durch sein Blut erlöset / ie so wird Er uns nimmermehr in unser leib-  
 lichen Noth lassen stecken oder umbkommen / sondern wird vielmehr zu rechter  
 Zeit und Stunde uns aus solcher Noth heraus reißen / und zu Ehren  
 machen/ nach seiner Zusage in dem 91. Psalm. Gerathen wir endlich in  
 die Todes-Noth/ wir können auch in derselben nunmehr getrost seyn/ Christus  
 Jesus wird auch alsdenn uns zuruffen: Fürchte dich nicht / denn ich  
 habe dich erlöset. Hat Er uns von dem ewigen Tod durch seinen herben  
 bittern Tod erlöset/ so wird es Ihme ein leichtes seyn/ uns auch von den zeitli-  
 chen Tode zubefreyen. Das verstunde Hiob wohl / daher ob er gleich nicht  
 anders meinete/ er würde und müste desselben Lagers sterben / iedennoch da er  
 sich dieses seines Erlösers erinnerte/ kunte er sich gar wohl zufrieden geben/und  
 sagen: Aber ich weiß daß mein Erlöser lebet /und Er wird mich  
 hernach aus der Erden auferwecken / in seinem Buchlein am 19. Dis  
 sey auch unser Trost in unser letzten Todes-Noth! Lasset uns das feste glauben/  
 und darbey beständig bleiben: Christus unser Erlöser ist für unser Sünde ge-  
 storben/ darumb sollen wir / die wir an Ihm gläuben/ in unsern Sünden nicht  
 sterben/ wir sollen nicht verlohren werden/ sondern das ewige Le-  
 ben haben / beyh Johann. am 3. So können wir nun mit der Christl.  
 Kirchen freudig auf unserm Tod-Bette singen/und unsern Erlöser anreden:

*Psal. 91, 15.*

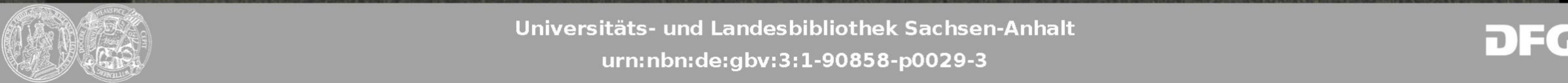
*Hiob. 19, 25*

*Job. 3, 16.*

Ich bin (HERR Jesu) ein Glied an deinen Leib/  
 Des tröst ich mich von Herzen /  
 Von Dir ich ungescheiden bleib  
 In Todes-Noth und Schmerken /  
 Wenn ich gleich sterb /so sterb ich Dir /  
 Ein Ewiges Leben hastu mir  
 Mit deinem Tod erworben.

**Vom Dritten und Letzten.**

Endlich und zum Dritten haben wir auch noch mit einander  
 aus unserm Text anzusehen/wie die durch Christum Jesum geschehene  
 Erlösung auch sey eine erfreuliche Erlösung/ davon die Worte also lau-  
 ten: Fürchte dich nicht / ich habe dich bey deinen Namen geruf-  
 fen/ du bist mein. Woraus denn erscheinet / daß diese Erlösung erfreu-  
 lich sey / 1. Wegen der Furcht Wegnehmung / denn also redet der



**HERR** Mesias seine Gläubigen an: Fürchte dich nicht. Die Furcht kommt von der Sünde her/ daher als unsere ersten Eltern sich versündiget/ und Gottes Gebot übertreten hatten / versteckten sie sich unter die Bäume / und fürchten sich/ in dem 1. Buch Moses am 3. In solche Furcht waren wir auch alle gerathen/ ja aus Furcht des Todes hätten wir in unsern ganzen Leben Knechte seyn müssen/ zum Hebreern am 2. Nunmehr aber hat Christus Jesus alle Knechtische Furcht und Ursach derselben von uns hinweg genommen/ dem Teuffel/ für dem wir uns zufürchten hatten / hat Er selber eine Furcht eingejaget/ der hat sich vielmehr zufürchten/ wir aber zuerfreuen/ daß wir einen solchen Erlöser haben / für dem sich unsere Geistliche Feinde fürchten müssen. Wil uns fürchtend machen die Sünde/ der Fluch des Gesetzes/ der Zorn Gottes/ Tod/ Teuffel und Hölle/ die uns gleichsam anreden: Fürchtet euch/ so sollen wir mit denen Glaubens-Augen auf unsern Erlöser Christum Jesum sehen/ der wird uns zuruffen: Fürchtet euch nicht / ich habe euch davon erlöset/ ihr habt euch nun nicht zufürchten / sondern vielmehr zuerfreuen.

**Erfreulich** ist auch diese Erlösung / 2. Wegen der zur Gnaden **Annehmung** / denn es saet der **HERR** Mesias ferner: Ich habe dich bey deinem Namen geruffen/ du bist mein. Dort rieß zwar **GOTT** der **HERR** den Adam: Wo bistu? in dem 1. Buch Moses am 3. aber es war ein zorniges ruffen/ Er rieß ihn weder bey seinen Namen/ noch sagte hinzu: Du bist mein / es hieß vielmehr dazumahl: Du bist mein gewesen / du bist von mir abgewichen. Hier aber klnaet es viel anders/ und ist lauter Gnade daraus zuspüren. Einen bey seinen Namen nennen ist ein Zeugnis und Zeichen sonderbahrer Gnade und Freundlichkeit/ wie im Gegentheil seinen Zorn und Ungnade der **HERR** Mesias gegen die Gottlosen zuverstehen giebet/ wenn Er saget: Er wolle Ihren Namen in seinem Munde nicht führen/ in dem 16. Psalm. Vor dieser Zeit durfften die Knechte ihre Herren bey ihren Namen nicht nennen/ es wurde für eine Verachtung angezogen / wie es denn heut zu Tage übel klingen würde/ wenn ein vornehmer Herr von seinem Knecht mit den Namen genennet und mit demselben angeredet würde. Und vielleicht ist daher der Aberglaube derer Juden kommen / daß sie den Namen **Gottes** **JEHOVA** nicht haben aussprechen wollen. Unter des Keyfers Augusti Tugenden zehlet *Suetonius*, daß er die Raths-Herren zu Rom mit Namen habe zugrüssen pflegen. Desgleichen rühmet *Plinius* von dem Keyser Trajano in seinem Panegyrico. Wird es nun von Menschen für eine sonderbahre Gnade und

Gen. 3, 8.

10.

Hebr. 2, 15.

Gen. 3, 9.

1. 18. 107

Psal. 16, 4.

B. Dannb.

Hodof P.

m. 368.

Plin. Pa.

neg c. 22.

p. m. 25.

de und Freundlichkeit geachtet/ wenn ein grosser Herr einen seiner Untertanen mit Namen nennet und grüßet/ wie hoch ist denn dieses zu æstimiren von Gott/ der uns Menschen bey unsern Namen nennet? Als sich Gott der Herr dem Mosi als einen gnädigen Gott erweisen wolte/ sagte Er zu ihm: **Du hast Gnade für meinen Augen funden / und ich kenne dich mit Namen/** in seinem 2. Buch am 23. von sich meldet der Herr Jesus selber / daß Er ein solcher Hirte sey / der seinen Schafen mit Namen ruffe / beym Johann. am 10. Voraus denn gnugsam erscheinet die sonderbahre Liebe und Gnade des Herrn Messia gegen seine Gläubigen/ welches noch mehr zusehen ist aus dem Zusatz / daß Er hinzu setzet: **Du bist mein.** Seine (des Herrn Jesu) sind wir worden durch die Erlösung / daher saget der Apostel: **Ihr seyd Christi /** in seiner 1. an die Corinth. am 3. Und abermahls: **Ihr seyd nicht euer selbs / denn ihr seyd theuer erkauft /** in gedachter Epistel am 6. Hat uns auch zu dem Ende erlöset/ daß wir sein eigen seyn/ und in seinem Reich unter Ihm dienen sollen in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit/ wie wir bekennen in dem andern Articul unsers Christl. Glaubens. Seine werden wir auch in der Tauffe/ da wir zu Gottes Kindern aufgenommen werden / und es bey unser Tauffe auch heisset: **Das ist mein lieber Sohn / das ist meine liebe Tochter/** an dem oder der ich ein Wohlgefallen habe. Seine werden wir in dem Heil. Beichtstuhl und in der tröstlichen Absolution von allen unsern Sünden / da ruffet Er uns auch in individuo oder persönlich zu: **Sey getrost mein Sohn / (sey getrost meine Tochter) deine Sünden sind dir vergeben /** beym Matth. am 9. und Luca am 7. Seine werden wir in dem würdigen Gebrauch des Heiligen Abendmahls/ da wir mit Christo Sacramentlicher weise vereiniget/ Er in uns und wir in Ihm bleiben. Seine werden wir durch den Glauben/ dadurch wir Geistlicher weise mit Ihm vereiniget und verbunden werden/ davon Er selber redet: **Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm /** beym Johann. am 6. Redet und ruffet uns also noch täglich der liebe Heiland zu:

**Ich bin dein/ und du bist mein /  
Und wo ich bleib/ da solt du seyn/  
Uns sol der Feind nicht scheiden.**

Sehen also aus diesem dritten und letzten Stück/ wie die durch Christum Jesum geschehene Erlösung/ sey eine erfreuliche Erlösung / und das sowohl

G

we

Exod. 33  
v. 17.

Joh. 10, 3.

I. Cor. 3, 23.

c. 6, 19.

Matth. 9  
v. 2.

Luc. 7, 48.

Joh. 6, 56.

u s u s.

wegen der Furcht Wegnehmung/ als der Gnadenreichen Annehmung/ derer beyden der HERR Messias uns allhier versichert und saget: Fürchte dich nicht/ denn ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinen Namen geruffen/ du bist mein. Welches Er bald nach unserm Text verl. 5. wieder hohlet: So fürchte dich nun nicht/ denn ich bin bey dir. In dem vorhergehenden 41. cap. redet der HERR Messias seine Kirche drey mahl nacheinander also an: Fürchte dich nicht/ denn ich bin mit dir/ v. 10. Fürchte dich nicht/ denn ich helffe dir/ v. 13. So fürchte dich nicht/ du Würmlein Jacob/ ihr armer Hauffe Israel/ ich helffe dir/ spricht der HERR/ und dein Erlöser/ der Heilige in Israel/ v. 14. In dem nachfolgenden 44. c. thut Er dergleichen: Fürchte dich nicht mein Knecht Jacob/ und du Frommer/ den ich erwehlet habe/ verl. 2. Ja/ so wir von Christo Jesu nicht wären erlöset worden/ hätten wir uns für der Sünde/ für dem Fluch des Gesetzes/ für dem Zorn Gottes/ für der Hölle/ Tod und Teuffel zufürchten gehabt/ aber nun Er unser Erlöser worden ist/ so sind wir auch von solcher Furcht erlöset und befreyet worden. Und damit wir dessen desto mehr versichert seyn mögen/ nimmet Er uns zu Gnaden auf und an/ ruffet uns als seine liebe Schafe und Kinder mit Namen/ und verspricht uns/ wir solten seine seyn/ Sünde/ Teuffel/ Tod und Hölle solten an uns keine Macht mehr haben/ Er wolle uns wider sie wohl beschützen und vertheidigen/ niemand werde (und könne) Uns aus seiner und seines Vaters Hand reißen/ bey dem Johann. am 10. wir solten Ihm wohl sein Eigenthumb seyn und bleiben.

Job. 10,  
v. 28. 29.

Und dis verstunde abermahls sehr wohl die sel. Frau Geheimbde Secretarin. Als ein in Sünden empfangenes und gebornes Adams-Kind hatte Sie sich für der Sünde/ Fluch des Gesetzes/ Zorn Gottes und der ewigen Verdammis zufürchten/ aber weil Sie darbey wuste/ daß Sie Christus Jesus von diesen allen durch sein Blut und Tod erlöset hatte/ so war Ihr diese Erlösung erfreulich/ Sie kunte sich darüber erfreuen/ und mit der Maria sa en: Meine Seele erhebet den HERRN/ und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes und meines Erlösers/ bey dem Luca am 1. Sie gläubte festiglich/ wie Ihr Jesus Sie von der Sünde und ewigen Tod erlöset/ also habe Er Sie auch in Ihrer Tauffe/ in dem Beichtstuhl und Hochwürdigen Abendmahl mit Namen geruffen/ und Ihr zugesaget/ Sie solle sein seyn/ Sie solle sein liebes Kind/ seine liebe Tochter/ und Er wolle Ihr

Luc. 1, 46.



Ihr HERR / Ihr GOTT / und Ihr Heiland seyn und bleiben. War also bey der seligen Frauen keine Furcht / denn Sie war versichert der Gnaden Gottes / der Erlösung / der Vergebung ihrer Sünden / der Kindschafft und der ewigen Seligkeit. Ja es war auch bey Ihr keine Furcht für dem Tode / ob Sie gleich denselben für Augen sahe / denn Sie wuste / daß auch Ihr Jesus Sie von dem zeitlichen Tode erlöset / und denselben in einen süßen Schlaf verkehret und verwandelt habe. Sie aläubete / Ihr Jesus würde Ihr auch in ihrer Todes-Angst zuruffen: Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinen Namen geruffen / du bist mein. Ich wil dich auch in der letzten Todes-Noth und Stunde bey deinen Namen ruffen / ich wil deiner nicht vergessen / Ich will dich nicht verlassen / noch versäumen / du solst auch mein liebes Kind mitten in deinem Tode seyn. So kunte unsere sel. Frau Mitschwester sich der Erlösung Christi Jesu erfreuen / den Tod mit seinen Stachel und alle Ihre Geistliche Feinde verlachen / und mit dem Könige David sagen: Der HERR ist mein Licht und mein Heil / für wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grauen? Darumb so die Bösen / meine Widersacher und Feinde / an mich wollen / mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen und fallen! Wenn sich schon ein Heer wider mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / denn Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit / Er verbirget mich heimlich in sein Gezelt / und erhöhet mich auf einen Felsen. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde / die umb mich sind / so wil ich in seiner Hütten Lob opffern / ich wil singen und lob sagen dem HERRN / aus seinen 27. Psalm.

Pf. 27. 1. 2.  
3. 5. 6.

Dieses sollen nun abermahls wohl bey sich erwezen alle Hoch-betrübte Herzen / als der Leidtragende Herr Witwer / Söhne / J. Töchter / Herr Eidam / Herr Bruder / und andere nahe Anverwandte. Kan der Herr Geheimbde Secretarius seine Ehe-Liebste / können die lieben Kinder ihre Frau Mutter nicht mehr anreden: Mein Schatz / meine liebe Frau Mutter / so bedencken Sie darbey den seligen Wechsel / den Seine Liebste und ihre Frau Mutter in Ihren Tode getroffen hat. Wie Ihr Jesus Sie in ihren Leben bey ihren Namen geruffen / du bist mein / also ist dieses unzweifflich in ihren Tode auch geschehen / dadurch denn alle

Furcht und Bitterkeit des Todes bey Jhr hat verschwinden müssen/und ist mit Fried und Freud dahin gefahren/und aus dieser Welt/da fromme Christen nur Traurigkeit haben/nach der Weissagung des Herrn Jesu bey Joh. am 16. in Jhres HERRN Freude eingegangen/beym Matth. am 25. Da wird Sie sich all. rerst recht und in alle Ewigkeit über diese ihre Erlösung mit unaussprechlicher Freude erfreuen.

Joh 16,22.  
Matth. 25,  
v. 23.

Wir alle sollen es auch also machen. Wil uns Sünde/Fluch des Gesetzes/der Zorn Gottes/Teuffel und Hölle fürchtend machen und erschrecken/wollen sie uns zuruffen: Fürchtet euch/so sollen wir ihnen antworten: Christus Jesus unser Erlöser/der HERR unser GOTT/der Heilige in Israel/unser Heiland heisse uns ein anders thun/der ruffe einen ieglichen unter uns zu: Fürchte dich nicht/denn ich habe dich erlöset/ich habe dich bey deinen Namen geruffen/du bist mein. Das kan uns nun freudig und getrost machen in unser Todes-Noth/also daß wir sagen können mit David: Ob ich gleich sol wandern in finstern Todes-Thal/fürchte ich doch kein Unglück/denn du (HERR Jesu/du treuer guter Hirte)

Psal. 23,4.

bist bey mir/aus dem 23. Psalm. Da wird Er uns zuruffen im Tode: Fürchte dich nicht/ich wil dich erlösen aus allen Ubel/und dir aushelffen zu meinem Himmlischen Reich. Er wird uns zuruffen: Sey getreu bis an den Tod/so wil ich dir die Krone des Lebens geben/aus der

Apoc. 2,10

Offenbarung am 2. Er wird uns mit Namen ruffen und sagen: Gehe hin mein Volck in eine Kammer/und schleuß die Thüre nach dir zu/verbirge dich ein klein Augenblick/bis der Zorn fürüber gehe/aus dem

Esa. 26,20

Esaia am 26. Er wird einen ieglichen seiner Gläubigen bey seinen Namen ruffen und sagen: Ey du frommer und getreuer Knecht/(ey du fromme und getreue Magd) du bist über wenig getreu gewesen/ich wil dich über viel setzen/gehe ein zu deines HERRN Freude/

Matth. 25,  
v. 23.

aus dem Matth. am 25. Am Jüngsten Tage wird Er uns bey unsern Namen aus unsern Gräbern ruffen/wie Er solches allbereit an dem Lazaro gethan

Joh. 11,43.

hat/und bey seiner Auferweckung ih. me zurieff: Lazare komme heraus/beym Joh. am 11. Wird uns darauf als seine lieben Schäflein zu seiner Rechten stellen/uns anreden: Kommet her ihr gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/das euch bereitet ist von anbeginn der

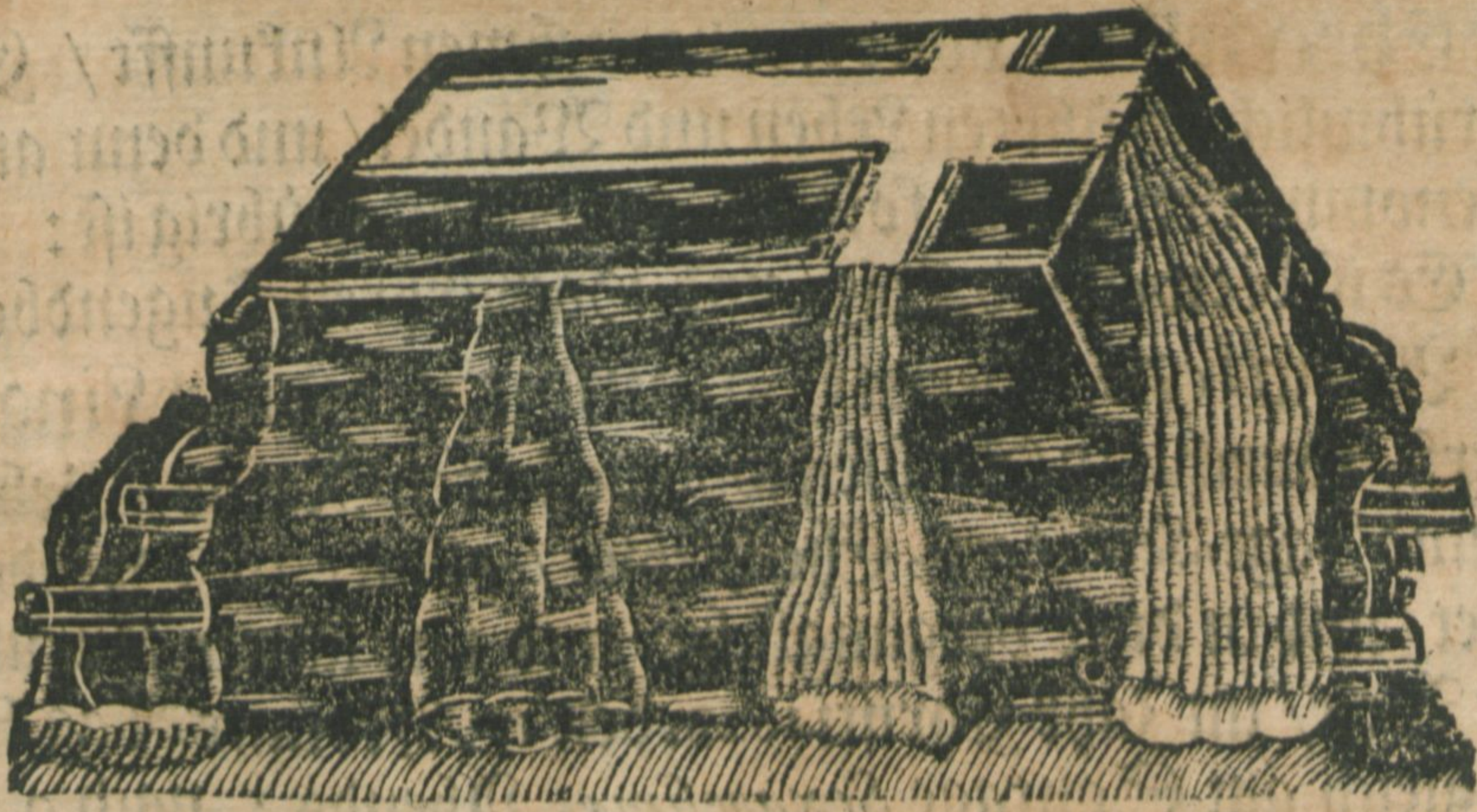
Matth. 25,  
v. 33-34.

Welt/beym Matth. am 25. Und uns darauf einführen in das ewige Leben.

Also

Also können wir nun die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist /  
als eine erfreuliche Erlösung ansehen / wir können uns derselben sowohl im Le-  
ben / als im Sterben erfreuen und getrösten / auf unsern Tod-Bette können  
wir nun unsere Seele mit Freuden anreden:

Freu dich sehr O meine Seele /  
Und vergiß all Noth und Qual /  
Weil dich nun Christus dein HERRE  
Rufft aus diesem Jammerthal,  
Seine Freud und Herrlichkeit  
Soltu sehn in Ewigkeit /  
Mit den Engeln jubiliren /  
In Ewigkeit triumphiren /  
AMEN.



2

Lebens

## Lebens-Lauff.



Dieser herrlichen / völligen und erfreulichen  
 Erlösung / so durch Christum Jesum / Ihr  
 meine Geliebte und Auserwehlte in demselben  
 geschehen ist / genießet nun allbereit mit unaus-  
 sprechlichen Vergnügen der Seelen nach unsere in Gott ru-  
 hende Frau Nitschwester / die weiland Edle / und Hoch-  
 Ehren- / Tugendbelobte Fr. Anna geborne Niehrin /  
 des auch Edlen / Groß- / Achtbaren und Wohlge-  
 lahrten Herrn Salomon Friedrich Ringens /  
 Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Wohlbestalten  
 Raths / Geheimbden und Jagt- / Secretarii gewe-  
 sene Ehe- / Liebste / von derer vornehmen Ankunfft / Christ-  
 und rühmlich geführten Leben und Wandel / und denn auch se-  
 lig genommenen Ende / folgendes zuberichten übrig ist :

Es ist die weiland Edle / und Hoch- / Ehren- / Tugendbelobte  
 Fr. Anna / (Tit.) Herrn Salomon Friedrich Ringens  
 Churfürstl. Durchl. zu Sachsen wohlbestalten Raths / Geheimb-  
 den- und Jagt- / Secretarij, Ehe- / Liebste / allhier zu Dresden ge-  
 zeuget / und in diese vergänglichhe / und mit lauter Unruhe be-  
 legte Welt / im Jahr Christi 1628. den 17. Monats- / Tag Febru-  
 arij, gleich am Sontage Sexagesima, Abends 7. nach 9. Uhr /  
 von Christlichen / dieses Orths wohlbekanten / Eltern geboren  
 worden; Ihr Herr Vater ist gewesen der weiland Wohl- / Ehren-  
 veste und Hoch- / Achtbare Herr George Niehr / Hoff- / Handels-  
 Mann und vornehmer Bürger allhier; Die Frau Mutter  
 aber die weiland Wohl- / Erbare / Viel- / Ehr- und Tugendreiche  
 Frau Anna Niehrin / geborne Trännerin / welches Geschlechte  
 über

über 300. Jahr herstammet / und viel ansehnliche Leute / worunter einer Namens / *Erasmus Tränner* / Apt zum Kemsen / gewesen / hervor gebracht / so aniezo alle absonderlich anzuführen zu lang werden wolte / und ist dieses nur zgedencken / daß beyderseits Eltern / und zwar der Herr Vater vorlängsten / als den 1. Augusti Anno 1650. die Frau Mutter aber d. 11. Febr. 1666. Unserer in Gott ruhenden / in der Seligkeit vorgegangen.

Wie nun der selig verstorbenen Fr. Geheimbden *Secretarien* geliebte / nunmehr aber auch sel. Eltern / alsobalden für ihrer lieben Tochter Beförderung zur Geistlichen Wieder-Geburth gesorget / und sie kurz hernach durch das Blut Jesu Christi / vermittelst des *Sacraments* der H. Tauffe / von ihren Sünden abwaschen / auch zu Erinnerung des angenommenen Christlichen Bundes mit dem Namen *ANNA* benennen lassen / also haben Sie nichts minder dieselbe von Kindesbeinen an / zu der wahren Gottesfurcht und allen wohlanstehenden Tugenden und Sitten anzuführen / Fleiß getragen / in welchen allen die selig Verstorbene einen solchen Eiffer gegen Gott / und Gehorsam gegen ihre Eltern / gegen ihr Geschwister aber solche Liebe und Treue erwiesen / daß ihnen diese allerseits von Ihr nichts anders versprechen können / als daß Sie bey ihren zunehmenden Jahren sonderbahre Freude und Ehre an Ihr erleben würden / gestalt Sie denn durch Göttliche Leitung rühmlich darinne bestanden / die Gottseligkeit und Übung ihres Glaubens durch fleißige Lesung der heiligen Schrift und anderer Christlichen Bücher / wie auch andächtiges und tägliches Gebeth zu Gott Ihren vornehmsten Zweck und beste Ergözung seyn lassen / und alle Ihr Thun und Beginnen / ihrem getreuen Gott zu dessen gnädiger Schickung / treulich befohlen und anheim gestellet / welcher Ihr auch dermassen beygestanden / daß über die verliehene Beharrlichkeit im Glauben / Er Sie nichts weniger zeitlich gesegnet hat / indem Er Gnade gegeben / daß / wie Sie an

Gestalt des Leibes wenig andern weichen dürffen/ also Ihr an guten Gaben des Gemüths/ und Jungfräulichen Tugenden/ leichtlich keine fürgegangen/ welches denn zweiffels frey auch eine gnügliche Uhrsache gegeben/ daß zuförderst durch des grossen Gottes sonderbahre gefällige Schickung vorgedachter Rath/ Geheimbder- und Jagt-Secretarius, nunmehr hochbetrübtter hinterlassener Herr Wittwer / nicht wenig affection auf Sie geworffen/ und nach dem Er eine sonderliche Regung und daraus Gottes gute providenz und Schickung bey Ihm gespühret/ mit beyderseits vornehmer Eltern / und Anverwandten guten Rath und Willen / auf vorhergehendes andächtiges Gebet / sich in ein Christlich Ehegelöbnuß mit Ihr eingelassen / worauf Sie Ihme folgendes den 23. Januarij, 1654. Ehelich vertrauet und beygelegt worden / in welchem Stande Sie 19. Jahr und 33. Wochen eine recht Christliche / GOTT und Menschen / wohlgefällige / auch gesegnete Ehe geführt/ und Ihren geliebten Ehe-Herrn in höchster Einigkeit und Vergnügung bis an Ihr seliges Ende geliebet / Ihme alle schuldige Ehre/ und Liebe/ treulich erwiesen / und mit Willen in keinem Dinge etwas zuwider gethan/ sondern vielmehr seine Zufriedenheit vor Ihr gröstes Wohlsenn / und seinen Unmuth oder Betrübnuß / vor Ihr gröstes Wehe gehalten/ welches dahero der Hochleidtragende Herr Wittwer mit grösseren Schmerzbringenden Thränen vorieko beklaget/ daß Ihm ein so liebreiches Herz/ von seiner Seite so bald und über verhoffen entzogen werden sollen.

Es hat auch bey wärender solcher Ehe der vielgütige GOTT / die selig Verstorbene mit Kindern / als vier Söhnen und drey Töchtern (darvon die eine todt auf die Welt kommen) gesegnet / unter welchen zwey Söhne / als Christian Friedrich / und Johann Friedrich / vor der Frau Mutter der Seligkeit sähig worden / die beyden überbliebene Töchter und zwey Söhne

Söhne aber / als Jungfer Johanna Salome / Jungfer  
Christiana Salome / George Friedrich / und Salo-  
mon Friedrich / sind noch am Leben / und erstatten anieko /  
mit höchsten Bekümmernuß und Leid / der selig Verblichenen  
die letzte Kindliche Ehre / welche der grundgütige GOTT stär-  
cken / Ihrer / als zum theil noch unerzogenen / Mutterlosen  
Waisen / sich gnädiglich annehmen / und in allen Christlichen  
Tugenden / dem Hochbetrübtten Herrn Vater / zu erquickenden  
Trost / erwachsen lassen wolle.

Was hierauf der selig verstorbenen Fr. Geheimbden Se-  
cretariin geführtes Christenthumb anlanget / so ist zwar allbe-  
reit dessen in etwas erwehnet / auch frommer Christen Urth  
nicht / davon viel Worte zu machen / alldieweil eine gläubige  
Seele vergnüget / daß ihr dermaleins an jenen grossen Tage  
von Gott Lob wiederfahren soll / Jedoch kan man von Ihr un-  
gerühmet nicht lassen / daß / wie Sie von Jugend auf zur wah-  
ren Gottesfurcht / als den Brunn-Quell aller lobwürdigen  
Tugenden / fleißig angehalten worden / also auch beydes in Ih-  
rer Jungfrauschaft und geführten Ehestande / biß an Ihr seli-  
ges Ende / derselben ohne alle Heuchelen ergeben blieben / und  
nebenst dieser noch viele andere Tugenden mehr an sich fünckeln  
und schimmern lassen / zum Gehör Göttliches Worts und  
Beichtstuhl / hat Sie sich fleißig mit Erkänntnis ihrer Sündli-  
chen Schwachheiten / und Bereuung derselben / eingefunden /  
des Hochwürdigen Nachmahls / in öffentlicher Versammlung /  
so wohl / als noch zulezt auf ihrem Sieg-Bette / vor wenig  
Wochen / in Monat Julio, mit nicht geringerer Freude / als An-  
dacht und Eiffer / sich gebrauchet / Ihrem lieben Gott vor seine  
Wohlthaten imbrünstig gedancket / und Ihn / umb gnädigen  
Beystand und Hülffe / in allen Ihren Thun / demütig angeruf-  
fen / Ihr Glück mit Bescheidenheit / ihr aufgelegtes Kreuz und  
abson-

absonderlich langwürige schmerzliche Kranckheit / mit Christlicher Gedult ertragen; Ihre Gottesfurcht war ohne Heuchelen / Ihr Gehorsam ohne Murren / Ihre Häußligkeit ohne Geiz / Ihre Dienstfertigkeit ohne Gewinnst / Ihre Zucht ohne Hoffarth / Ihr Almosen ohne Ruhmräthigkeit / gegen die Oberen war Sie Ehrerbietig / gegen ihres gleichen freundlich / gegen die Geringen demütig / gegen die Nachtbaren friedfertig / gegen Ihr Geschwister verträglich / gegen die Befreunden vertraulich / gegen iederman aufrichtig / In *summa*, Sie hat sich gegen iederman / als eine fromme Christin und Tugendsame Frau erzeiget / so gar / daß männiglich an Ihrer Zucht / Sanftmuth und Erbarkeit / Gefallen gehabt / und dessentwegen alle Ehre und Liebe Ihr zu bezeigen / und ein langes Leben anzuwünschen / Ursache genommen / welches Ihr denn auch dahero noch wäre zu gönnen gewesen / damit Sie diejenige Freude / die Sie über der getroffenen Heyrath / zwischen Herrn D. August Beckern / und ihrer ältesten Tochter / Jungfer Johannen Salomeen / ihr fürgestellet / bey *Consummation* derselben / woran ihr langwüriges gefährliches Lager / so sie öfters beklaget / allein verhinderlich gewesen / völlig hätte fähig werden mögen.

Anreicht endlich ihre Kranckheit / und sel. Abschied aus diesem irdischen Leben / so ist zu wissen / daß die in Gott ruhende Frau Geheimbde *Secretariin* etliche Zeit zuvor / ehe Sie Lagerhafft worden / unterschiedliche Ungelegenheiten vermercket / welche Sie gleichwohl / indem Sie dabey herum gehen / und ihren Verrichtungen abwarten können / nicht sonderlich geachtet / biß kurz nach Ostern dieses Jahres hefftiges Drücken und Reissen der Seiten / kurzer Athem und ein Fieber darzu geschlagen / von welchen Sie Bettlägerig gemacht / und von selbiger Zeit an / ie länger ie schwächer worden / darben denn also bald zu spüren gewesen / daß diese Unpäßligkeit aus den untern  
Leibe



Leibe herrühre / und eine daselbst befindliche *obstructio Viscerum* sey / auch deshalb an guten Rathe der Herren *Medicorum*, Anschaffung der kostbahrsten und kräftigsten Arzeneyen / und derer rechtmäßigen Gebrauche / auch sorgfältiger und fleißiger Wartung und Pflege man nichts ermangeln lassen / es hat aber keines derselben anschlagen wollen / und ist aus allen Umständen zuersehen gewesen / daß *G D E* der Allerhöchste in seinem allein weisen Rathe beschlossen gehabt / allen Menschlichen Hülfss-Mitteln / die Krafft zu entziehen / indem sich mehr die Kranckheit und Zufälle / als Ihre Kräfte / erhohlet / und Sie kurz darauf mit einem noch heftigern Zufall beleet worden / massen / am 4. und 5. Julij, zu obigen Beschwerden ein starkes Erbrechen von Galle und Geblütze / *salv. ven.* erfolget / welches neben grossen Schmerzen des Leibes / die Kräfte merklich vollends geschwächet un̄ verzehret / und ob wol solches wieder aussen blieben / auch das heftige Seitenwehe nachgelassen / so hat sich doch hergegen ein grosser Rückenschmerz mit harter Geschwulst des Leibes / und derer Schenckel eingefunden / welche / nechst anderen Zufällen verhindert / daß die selige Frau / keine sonderliche Besserung verspüren / oder wieder zu Kräften kommen können; dieweil auch eine grosse und stäte Kälte derer äusserlichen Glieder sich gefunden / und aus allen Umständen zuschliessen gewesen / es sey aus denen gemeinen *obstructionibus* ein *tumor scirrhusus Mesenterij* worden / daher die gemeinen Mittel wenig mehr rathen würden; Als hat die selige Frau Geheimbde *Secretarium* grosse Hoffnung bekommen / es würde der Allerhöchste nach seinem gnädigen Willen / Segen zum Töplicher Bade geben / von welchem Sie / ungeachtet man Ihr die Ungelegenheit des Weges / und Ihre grosse Schwachheit / *sattsam remonstriret* / nicht abzuwenden gewesen / sondern vorgegeben / Sie wolte solche Reise im Namen Gottes fortsetzen / der Allerhöchste möchte es Ihr nach seinem Väterlichen

J 2

Wil-

Willen zum Tode / oder Leben gereichen lassen / weil nun über  
 dieses sehnliche Verlangen / der selig Verstorbenen / der Herr  
*Medicus* solche Bade-Cur nicht vor undienlich gehalten / und  
 hierzu gerathen / als hat der hochbetrübte Herr Wittwer / sei-  
 ner Herzkliebsten Ihren Willen zu solcher Reise gelassen / welche  
 Sie darauf am 8. *Septembris*, noch bey leidlichen Zustande ver-  
 richtet / die angestellte erste Cur / hat sich auch anfänglich gar  
 wohl erwiesen und das ihrige gethan / so gar / daß die *Patientin*  
 schon / nach dem Sie zu vier mahlen des Bades in Ihrem Zim-  
 mer sich gebrauchet / wie solches warmen Bades Arth und Ei-  
 genschafft ist / an unterschiedenen Orthen des Leibes / auszu-  
 schlagen begunte; den 13. *hujus* aber frühe / gegen 6. Uhr / hat  
 Sie eine so hefftige Schwachheit überfallen / welche die sonst  
 geringen Kräfte vollends *resolviret* / und das Ansehen gege-  
 ben / daß *GDZ* mit Ihr zu einem seligen Ende eilete / daher  
 Sie dann / und weil Sie bey guter Vernunft und vollem Ver-  
 stande gewesen / das verhandene Ziel Ihres Lebens selbst ge-  
 mercket / und sich mit imbrünstigem Gebet und Bezeigung gros-  
 ser Andacht / zu Ihrem *GDZ* gewendet / unterschiedliche  
 tröstliche Gebet und Lieder / so Sie theils selbst angefangen /  
 theils von denen Umbstehenden Ihr vorgesprochen worden /  
 mit deutlichen Worten von sich hören lassen / und mit derglei-  
 chen durch reichen Beystand des Heiligen Geistes / bis an Ihr  
 lektes Seuffzen verharret / worauf als sich das Gehör und  
 Sprache verlohren / und von denen Umbstehenden auf den  
 Knien mit Singen und Beten eifferigst fortgefahren worden /  
 ist Sie endlich sanfft und selig / ohne einiges Wehe / und der-  
 massen stille / daß es kaum / von denen Umbstehenden gemes-  
 cket werden können / in Ihrem Erlöser entschlaffen / eben densel-  
 ben 13. *Septembris*, Abends gegen 11. Uhr / und hat also Ihr  
 Schmerzen / und in die 22. Wochen ausgestandenes schweres  
 Lager / mit grosser Gedult und Freudigkeit überwunden / nach  
 dem

dem Sie in dieser müheseligen Welt 45. Jahr / 7. Monat / minder vier Tage gewallfahret / und den rühmlichen Nachklang hinter sich gelassen / daß Sie sey ehrlich gebohren / habe Christlich-und Tugendhafft gelebet / und sey selig gestorben.

Ja / nun ist Sie eine rechte Erlösete des HERRN / die allbereit der Seelen nach in das Himmlische Zion oder Jerusalem mit Jauchzen kommen und eingegangen ist. Wie Ihr Jesus Ihr im Leben zugeruffen: Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein / also wird Er solches in Ihrem seligen Tode auch gethan haben / da Er Sie erlöset von allem Ubel / und Ihr ausgeholfen hat zu seinem Himmlischen Ehren-Reich. Nun lebet Sie in unaussprechlicher Freude und Seligkeit / die allhier in vielen Creuz und Kranckheiten Ihr Leben hat zubringen müssen. Nun ist Ewige Freude über Ihnen (als einer Erlöseten) Häupte / Freude und Wonne ergreifen Sie / Schmerzen und Seuffzen aber muß nun von Ihr weg seyn. Sie ist nun kommen aus grossen Trübsal / und hat Ihre Kleider helle gewaschen in dem Blute des Lammes. Sie stehet nun als eine Erlösete des HERRN für dem Throne Gottes / und dienet Ihm Tag und Nacht / in seinem Tempel. Nun wird auf Sie niche fallen die Sonne / oder irgend eine Hitze des Creuzes und der Trübsalen / denn das Lamm mitten im Stuhl wird Sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen / und GOTT wird abwaschen alle Ihre Thränen von ihren Augen.

Wir wünschen Ihren verblastten Körper in der Erden eine sanffte Ruhe / am Jüngsten Tage aber wolle Christus Jesus / Ihr Erlöser / denselben auch von allen Todes-Banden / von der Verwesung / Unehre und Schwachheit / in welcher er icko hat müssen gesäet und eingescharret werden / völlig erlösen / damit er als unsterblich und unverweslich / in Krafft und Herrligkeit auferstehen möge. Er wolle alsdenn Ihren nichtigen Leib verklären / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib / nach der Wirkung / da Er mit kan auch alle Ding Ihm unterthänig machen.

Die Hinterlassenen Leidtragenden / dem Hochbetrübten Herrn Wittwer / Söhne / Jungfer Töchter / Herrn Eidam / Herrn Bruder und andere nahe Anverwandten befehlen wir dem HERRN / der Sie betrübet hat / der sey auch Ihr Herr / Ihr Gott / Ihr Heiland und Erlöser / der wird sich auch Ihrer wiederumb erbarmen nach Seiner grossen Güte. Sie

R

ver-

1. Cor. 15,  
v. 43.

Phil. 3, 21.

Thren 3,  
v. 32.

Tob. 3, 21.

Psalm. 25,  
v. 22.

Esa. 41, 10.

vertrauen nur demselben in dieser Ihrer Noth und Elend. Gewislich hat Christus Jesus Sie allbereit durch sein Blut und Tod von der Sünde / Zorn Gottes / Fluch des Gesetzes / von der Gewalt des leidigen Satans / und der Ewigen Höllen-Wein erlöset / so wird Er Sie vielweniger in dieser Ihrer leiblichen Noth Hülffloß lassen / sondern nach der Anfechtung wird Er Sie trösten / und aus Ihrer Trübsal zu rechter Zeit und Stunde erlösen / ja Er wird Sie erlösen aus aller Ihrer Noth / Sie / als die auch Seine seyn / bey Ihren Namen ruffen / Er wird Sie stärken / Ihnen helfen / und Sie erhalten / durch die Rechte Hand seiner Gerechtigkeit. Insonderheit verleihe **GOTT** der **HERR** / daß das Christliche Ehe- und Ehrenwerck der ältisten J. Tochter zu seiner Zeit glücklich und mit höchsten Vergnügen aller Interessirenden / möge vollzogen werden ; Der übrigen Kinder Auferziehung aber segne der fromme **GOTT** in allen Gnaden / daß Sie allesamt zu seinen Ehren / dem Herrn Vater aber / zu grosser Freude erwachsen / und von demselben auch alle dermahleins wohl versorget und ausgestattet werden mögen.

Uns allen gebe Christus Jesus / der uns erlöset hat / stetswährende Betrachtung unserer Sterblichkeit / und regiere uns darbey mit seinem Heiligen Geiste / daß wir uns seiner herrlichen / völligen und erfreulichen Erlösung in Noth und Tod getrösten mögen ; Wolle uns auch zur selbigen Zeit bey unsern Namen ruffen / und uns versichern / daß wir seine seyn und bleiben sollen ewiglich ! Darumb wir auch nochmahls wie beym Anfange / also auch zum Beschluß dieser Predigt zu Ihm von Grund des Herzens ruffen :

Von allem Ubel (**HERR** Jesu) uns erlöß  
 Es seyn die Zeit und Tage böß  
 Erlöß uns von dem ewigen Tod /  
 Und tröst uns in der letzten Noth /  
 Bescher uns allen ein seliges End /  
 Nimm unsere Seel in deine Hand /  
 Amen / **HERR** Jesu / Amen !



Abdant

# Abdankungs-Rede.

I. N. J.

Nach Stand und Würden / Hoch- und wohl titulirte / Hochmögende Herren Patronen / vornehme Beförderer / und geneigte Gönner /

**S**ie mancherley der sterblichen Menschen *inclination* und Zuneigung / auf allerhand irdische Dinge / in dieser Welt gerichtet sey / Ist allhier unnötig weitläufftigen anzuführen / Sondern es bejahet solches die alltägliche Erfahrung zu satter Gnüge / denn wenn man nur betrachtet / die unterschiedlichen *Studia*, welchen sowol von Gelehrten / als Ungelehrten / in dieser Sterblichkeit mit höchsten Fleiß zu iederzeit obgelegen wird / So wird man befinden / wie wahr das alte Sprichwort: *Trahit sua quemque voluptas*, bey einem Jeden eintreffe / und wie ein Jeglicher / sein vorgesehtes Wesen / die ganze Zeit seines Lebens / sich höchst eiffrig angelegen seyn lasse. Zwart hieher ziehe ich nicht / wenn der Handwercksmann / seine Nahrung zusuchen / frühe / bey aufgehender Sonnen / sich aufmachtet / und den ganzen Tag / in Schweiß seines Angesichts / das vorgesehte *pensum* zu absolviren suchet. Zu loben ist / daß der Bergmann mit Gefahr Leibes und Lebens / bis in die tieffe Mitternacht / mit Schlägel und Eisen / die edelsten *Metalla*, zu Nutz der Menschen / aus den Schoß der Erden / heraus zugewinnen suchet. Alleine / dieses ist mit den meisten Thun der Menschen / alles eitel / und läufft uf mehr nicht / als uf einen zeitlichen / und offtermahls schlechten Geld-Gewinn hinaus. Diese seynds / von welchen ich allhier lobwürdig rede / welche mit ihren Geist / sich weit über die Wolcken schwingen / und das zuerforschen suchen / was in dem tieffsten Abgrund des Meers verborgen liegt / und so dann / ist mir leicht

R 2

den

den Schluß zumachen / daß Kunst und Gelehrsamkeit über alles andere / auf dieser Welt / hoch zupreisen / und zu schätzen sey / Nur allein hiebey ist die Frage: Welches unter allen *Studiis* dem andern vorzuziehen / und dannenhero / von jedermänniglich / vornehmlich wohl zulernen / und zubehalten sey? Es meinet der *Jurist* nicht mit unrecht / wie ohne seine gute Gesetze / das Regiment und *Policey* nicht lange werde bestehen können; Hingegen weiß der *Medicus*, daß mit seiner *Arzney* / das ganze Land in guter Gesundheit / stets beygehalten werde. So wird auch niemand denen *Philosophis*, und andern Künstlern / ihren gebührenden Ruhm entziehen / sondern ihnen denselben nach *meriten* herzlich gerne gönnen. Aber alle diese *Professiones*, seynd / an und vor sich selbst nichts / gegen die Göttliche und aller Christlichste Kunst / wohl zu sterben lernen / hiervon weiß weder *Jurist*, weder *Medicus*, weder Künstler noch *Philosophus*, ehe und bevor Er aus dem Lichte Göttliches Worts ein rechter Christlicher *Theologus* worden; *Disce mori*: Diß ist die hohe *Philosophia*, worüber wir Zeit lebens gnug zu studiren haben; Und zwar umb so viel desto mehr / weil der Tod / der Menschlichen Natur *è diametro* zuwider / und dannenhero solches *studium*, zumahl bey eingebildeten allzusüßsen Sünden-Wandel desto schwerer macht.

Zu einen sonderbahren Exempel allhier / dienet uns die sel. verstorbene Frau Lingfin / als womit Sie uns lehret / wie wir in dieser hohen Schule / ihr gleichfals ohn ermüdet nachfolgen / und gleich wie es Ihr gelungen / die *Summos honores*, dermahleinst seligen davon tragen mögen. Was war Ihre Gottesfurcht / Ihre schöne Tugenden / Ihre gute Haus-Zucht? Fürwar nichts anders / als ohnfehlbare Zeichen / der wohl studirten Kunst / dermahleinst seligen und wohl zu sterben. Und gewißlich / nachdem Sie auf allerhand ausgestandene Christliche

Kreuz

Creutz-Tentamina, endlichen das *Examen rigorosum*, eines halb-  
 jährigen schweren Lagers / wohl überwunden / Triumphiret  
 Sie nunmehr / bey ihrem *Promotore*, Christo Jesu / als eine  
 hochgraduirte / mit dem Blut des Lammes bezeichnete / theuere  
 Himmels-Bürgerin

O Unausprechliche Freude!

O Seliger Wechsel!

O Glücklicher Sieg!

Man findet unter andern Römischen *Antiquitäten* / zu Lyon in  
 der *Johannis Kirche* / folgende nachdenckliche *Inscription*:

Commune omnibus Epitaphium: Morien-  
 dum est. Und weiter: Bonæ memoriæ, & spei  
 æternæ, spiritu quoque incomparabili, FELI-  
 CIÆ MINÆ, Fæminæ rarissimæ castitatis  
 exempli, Affectionis plenæ ergâ omnes ho-  
 mines, JULIUS PRIMITIUS, Conjugi in-  
 comparabili, cujus Innocentia hominum in-  
 vidiam provocavit & superavit, Vivus fecit, &  
 sub ascia dedicavit.

Sürwar dieses und viel ein meh-  
 rers / kan der hochbetrübte Herr Witwer / und alle so umb das  
 vornehme Yingkische Haus bekand / der selig Verstorbenen mit  
 Ruhme nachsagen. Allermassen denn dessen grosse Liebe und  
 Eheliche Treue auch anezo / durch diese angestellte *solenne Trau-*  
*er-Procesion* / zur Gnüge erhellet / und als ein ungemeines  
 Zeichen eines *felicissimi Conjugij* iederman vor die Augen tritt.

Wenn ich denn hierbey befinde / daß allerseits Sie / hoch-  
 geehrteste Herren / durch willige *Comparition*, dero Leidwe-  
 sen / über solchen Trauer-Fall / gnugsam zuverstehen geben / als  
 versichere Dieselben ich uffgetragener massen hiewiederumb /

£

daß

daß solche hohe Gunst und Freundschaft / von dem hochbetrü-  
 teten Herrn Witwer / und samtl. Lingfischen Familie, ganz schul-  
 digst und dancknehmigst aufgenommen werde. Sie ver-  
 sprechen ohnfehlbar / diesen der selig Verstorbenen / zu letzten  
 Ehren / erwiesenen hohen Faveur, nimmermehr in Vergessen  
 zustellen / sondern iederzeit dahin zu trachten / wie derglei-  
 chen / wie wohl bey frölichen Zufällen / mit allen Gehorsam  
 wiederumb verschuldet werden möge. Gestalt denn allerseits  
 Hochleidtragende / sich durch meine Wenigkeit / denenselben  
 nochmahls aufs beste *recommendir*en / und zu allen hohen  
 Gunsten höchstverbindlichen befehlen lassen.

abgelegt Von

**Christian Bildrogeln / D.**

ULTI.



ULTIMA  
HONORIS VERBA,  
Quæ  
NOBILISSIMÆ ET SEXUS SUI VIRTUTI-  
BUS FULGENTISSIMÆ MATRONÆ  
ANNÆ LING-  
KIÆ, NATÆ NIERIÆ,  
VIRI  
NOBILISSIMI, AMPLISSIMI & SPE-  
CTATISSIMI  
DN. SALOMONIS FRI-  
DERICI LINGKII,  
SERENISS. ELECT. SAXON. à CONSILIIS, UT ET INTIMIO-  
RIBUS ET REI VENATORIÆ SECRETIS MAXIME  
CONSPICUI,  
Uxori Dilectissimæ,  
*Ipsis Exequiarum Solemnibus d. 25. Septembr. 1674.*  
*dixerunt*  
FAUTORES atque AMICI

---

DRESDÆ,  
Typis BAUMANNIANIS.



*Um spiro, spero. dum spero, quero medelam.  
mortem dum fugio, mortua restituo.  
Ast benè! quæ vivens fueram ferè mortua,  
vivo  
nunc verè. morbus desit, en valeo.  
Vivere cui fuerat mors tarda, relinquo do-  
lores.*

*Nunc sum cum Christo. desine flere; veni!  
ultimi honoris ergò personam piè defuncta  
referebat*

MARTINUS GEIER, D.

Ach dem die Selige bisher in wenig Jahren  
Von naher Freunde Tod viel Trauren hat erfahren/  
Als Ihr auch noch dazu in viel verfloßner Zeit  
Das siete Kranck-seyn hat den bittern Tod getreut/  
Fällt Sie nun selbst dahin. Und zwar muß das geschehen/  
Da Sie ihr ander Theil/ der Liebste nicht kan sehen.  
So gar sind selten sich ein Kreuz und Noth allein/  
Es stürmt die Unglücks-Fluth mit grossen Hauffen ein.  
Mit Pfunden wiegt Gott ab die Last/nicht nach den Lothe.  
So ist der Kranckheit-Qual des blassen Todes Bote.  
Wer lang im Bette siegt/fällt endlich in das Grab.  
So hilfft der kurze Tod dem langen Schmerzen ab.  
Wo aber kömmt diß her? Köhrts nur vom blinden Glücke?  
Das dencke nicht. Es ist des Höchsten sein Geschicke/  
Der alles sieht zuvor/und alles wohl regiert/  
Der seine Kinder auch durch Tod und Leben führt.  
Der meinet alles gut. Der hats auch wohl gemeinet  
Mit der nun Seligen. Ob gleich Ihr Eh-Herr weinet/  
Und sein ganz werthes Haus/doch wissen Sie/wers thut/  
Und daß Ers hierinn auch mit Ihnen meine gut/  
Obs gleich sieht übel aus. Das Auge kans nicht sehen/  
Die Hände fühlens nicht. Das Herz muß höher stehen/  
Und sehen Himmel an/da sieht man Gottes Herz/  
Dafühlt die Selige nicht den geringsten Schmerz.  
Da werden Sie so fort in lauter Freud erblicken  
Die Sie icht nicht mehr sehn/wenn uns der Tod wird rücken

Auch

Auch aus der Welt zu Gott. Diß Leben hat nur Leid/  
Der Tod ist doch der Weg zur wahren Seligkeit.

Aus schuldigen Mitleiden schrieb es  
Seinem hochgeehrten Herrn Schwager/Bevatter  
und sonderbahren Freunde zum  
Trost

**M. Johannes Andreas Lucius**

**F**rau Lingkin/was für Schmerken  
Hat Sie gehabt allhier/  
Die rechte Quaal zum Herken

Ihr machten für und für  
Drumb wolte Sie mit Freuden  
Von dieser Welt abscheiden.

Ihr Wunsch ist nun erfüllet/  
Den Sie gehabt allhier/  
Die Angst ist nun gestillet/  
Die sonsten war bey Ihr.  
Sie hat nun überwunden/  
Die vielen bösen Stunden.

Nun folgen auf Ihr Leiden/  
Das Sie gehabt allhier/  
Die wahren Himmels-Freuden  
Mit vollen Maas bey Ihr.  
Dem Streit ist Sie entnommen  
Und zu den Frieden kommen.

Ihr ist nun wohl gerathen  
Viel besser/ denn allhier/  
Sie lobet Gottes Thaten  
Die Er gethan an Ihr.  
GOTT hat Ihr nun gegeben/  
Das Freuden-volle Leben.

Zu Trost derer Hinterlassenen schrieb dieses

**M. Christian Lucius/**  
Stadt-Prediger.

**U**nde alii vitam, cur TU, PIA LINCKIA, mortem  
inde hauris, lethumque est medicina TIBI?  
Sed meliora Deus! Si mors est vita perennis,  
Si demum incipimus vivere dum morimur:

Unde

M

Unde alii mortem, TU, FELIX LINCKIA, vitam  
 haufisti, & summa est mors medicina TIBI.

officii causâ f.

M. PAULUS Bose.

**M** Atrona effertur rarissima, LINCKIA, Conjux  
 Digna toro, Mater provida, amata Socrus,  
 Et Soror unanimis; quantum heu mœroris in unâ!  
 Quam squalet lacrumis lurida turba suis!  
 Causa doloris adest, nec abest medicina dolori  
 Lenimen divo suppeditata penu.  
 Irrequietus homo vitæ hîc dum vescitur aurâ  
 Totus, & eximium quod reputas, labor est.  
 Vivere per multos multum est torquerier annos,  
 Optima post obitum vita repostâ piis.  
 Sic quæ non sine re tenus hac vocitata Sinistra,  
 Dexterâ nunc, quoniam fors benè versa cadit.  
 Corpore sub Dextrâ DOMINI requiescit in urnâ,  
 Ad Dextram DOMINI gaudia Mente capit.

συλλυπημένῳ

f.

M. JOHANNES Seebisch / Cygneus,  
 Dresda ad S. Crucis Diacon.

Ad mœstissimum Dn. Viduum.

**U** Xorem lugens charamque piamque, reliquit  
 Quòd vitam, mortis dote beata-fruens.  
 Qui moritur Domino, cui vixit, cunque triumphat  
 Mortem, ac hâc victâ desinit ipse mori.  
 Mortua sic vicit nunquam moritura Marita:  
 Luctum vincentis gaudia quid pariunt?  
 Suspiramus eam, quâ jam redimita, coronam;  
 Felix, mi JESU, cui tua dextra dedit.

M. JOH. HENR. Kühn / Diac.

ad S. Crucis.

Das

**D**as Feld verbleicht; die Jagt ist abgeblasen.  
 das Wetter stürmt auf allen Seiten ein.  
 die schöne Lust/die auf dem grünen Rasen  
 Viel Blüten trug/läßt ihren Purpur seyn/  
 Und zeucht den Glantz des irdnen ganz zurücke/

Und sieht empor nach einem Freuden-Blicke.

Die hier der Welt nunmehr hat abgesaget/  
 Sucht/wie ein Reh/ das Labsal ihrer Brust.  
 Wornach der Tod so lange hat gejaget/  
 Das fängt er nun nach seiner alten Lust;  
 Wenn er den Hiest auf Erden läßt erschallen/  
 So muß für ihm manch edles Wilpret fallen.

Was er ausspürt/bestätigt er zur Stunde/  
 Es kan ihm nichts aus seiner Bahn entzahn/  
 Bald trifft er an mit einer Kranckheits-Wunde/  
 Daß ja vor ihm nichts sicher bleibe stehn.  
 Bald donnert er aus seinen dürrn Händen/  
 Dem/was er fällt/das Leben zu entwenden.

Offt stellet er der Zitelkeiten Lappen/  
 Und treibet fort/was in der Welt sich hält.  
 Offt nimmt er für/durch Neze/zü ertappen/  
 Was etwann will entgehen in das Feld.  
 Die Leinwand läßt er in die Zünge spannen/  
 Daß er den Lauff dadurch mög übermannen.

Und tritt was aus/vor ihm sich zu verbergen/  
 So mahnet er die Sünden-Steuber an;  
 Die nöthigen es zu den blassen Särgen/  
 Daß weder Rath noch Hülffe da seyn kan.  
 Da muß alsdenn manch edles Thier erliegen/  
 Und/durch den Fall/den Untergang besiegen.

Sein bleiches Zelt/läßt er vorbey nicht gehen.  
 Wenn man vermeint/da sey die Sicherheit/  
 So pirschet er/das nichts nicht kan bestehen/  
 Weil sein Geschosß vergönnet keine Zeit;  
 Da siehet man/wie diß und jenes fället/  
 Wenn es den Leib hin auf die Erde prellet.

Da wird die Welt durch seinen Stahl genicket/  
 Der durch das Haupt und durch den Nacken geht/

Die Glieder drauff die werden ganz zerstücket/  
 Bis daß die Haut nicht mehr beyammen steht.  
 Er brauchet frisch das scharffe Weide-Messer/  
 Und wirckt entzwey/ie hurtiger/ie besser.

So hat bisher der stolze Menschen-Jäger/  
 Der grimme Tod / sein Jagt-Spiel fort gespielt;  
 Wie viel hat er gefunden in dem Läger/  
 Durch die er doch den Muth nicht abgekühlt  
 Nicht einer nur kan sein Vergnügen stillen/  
 Es bleibt darbey; Er wil die Erde füllen.

Der grüne Forst/da unser Schneider ginge/  
 Ward durchgejagt von seiner Grausamkeit.  
 Als er den Mann/des Herren Helden/singe/  
 Ward er nicht satt; Er wand sich ander weit/  
 Und traff bald drauff die werthe Schneiderinne/  
 Ein Weib voll Zucht/und schön am Tugend-Sinne.

Noch nicht genug. Die Tochter muß ingleichen/  
 Als wie ein Stock/der rothe Rosen trägt/  
 In ihrer Zier der Jugend auch verbleichen/  
 Daß drauff ihr Glantz wurd in den Sand gelegt.  
 Man dachte nun/nun wird das grimme Rasen/  
 Das alles fällt/ein wenig seyn verblasen.

Ach/ aber/ ach! iewt folget nun die Deine/  
 Du werther Mann/Du Edler Lingke / Du!  
 Die Dir ging auf in vollem Tugend-Scheine /  
 Geht unter nun/und leget sich zur Ruh;  
 Was fühlestu daher für Angst und Schmerzen!  
 Weil dir hinfällt/Dein Sehnen/Trost und Scherzen.

Doch laß es seyn; Der grimme Menschen-Jäger/  
 Bläst umb dein Haus nun seine Jagten ab.  
 Gott wil nicht mehr/das er sein trübes Läger  
 So balde Dir soll schlagen umb das Grab/  
 Denn er hat ihm nun alle Macht genommen/  
 Weil Dir dein Lieb dort lebet bey den Frommen.

Aus Schwägerlichen Mitleiden schrieb es  
 Dem Herrn Witwer und denen Hinterlassenen  
 zu sonderbahren Troste

David Schirmer/Chursl. Sächs.  
 Bibliothecarius.

Madr

## Madrigal.

**A**ch der harte Himmels-Schluß /  
 So ich iezo leiden muß /  
 Ich sol mein Mutter- Herz hinführo nicht mehr sehen!  
 Ach Schmerz! ach schmerzens-Schmerz! wie wird mir denn  
 geschehen?

Die mich so treulich liebte  
 In aller Tugend übte  
 Aus Mütterlichen Sinn/  
 Die/ ach! Die ist nun hin.  
 Ihr Seuffzer geht geschwinde  
 Gelinde durch die Winde  
 Und tragt mein nasses Ach samt diesen letzten Kuß  
 Der SELBEN noch für/weil ich Sie müssen muß:  
 Sagt/ daß Ihr süßer Nahm in meinem Herzen glänze  
 Auch eh nicht sol vergehn  
 Bis ich bey Ihr kan stehn.

George Friedrich Lingke.

**W**enn der Quell verstopffet wird/bleibt der Zugang bald zurücke/  
 Ach mein Glücke  
 Trocknet mir sehr zeitlich aus durch der lieben Mutter Tod  
 Frommer Gott!

Weil nun dieser Quell nicht quillt /  
 En ihr Thränen nun so trillt /  
 Perlet mit gehäufter Macht  
 Über das verblaßte Feld meiner abgerimten Wangen /  
 stost einander Tag und Nacht/  
 bis ich selber nicht mehr bin /  
 Bis ich SIE in Sternen-Saal mit verlangten Himmels-Prangen  
 kan umbfangen.

Salomon Friedrich Lingke.

N

Daß

Daß alles flüchtig sey und seinen Wechsel treibe /  
 Was nur begriffen ist auf dieser runden Scheibe /  
 Bezeuget uns die Zeit / so alles bringt und nimmt /  
 Ja jedem seinen Zweck von Jugend an bestimmt.  
 Man geh in nächsten Wald / da ist es stracks zu sehen /  
 Wie dem und jenem Baum in kurzen sey geschehen /  
 Die meisten sind erkrankt an Schwind- und gelber Sucht /  
 Ihr grün schattirtes Haar fällt ab und nimmt die Flucht.  
 Wo ist die Garten-Lust / der Floren bundte Kinder?  
 Der Herbst / der herbe Mann / hat solche nichts nicht minder  
 Ins kalte Grab gelegt / des Sommers Ehren-Kleid  
 Ist gänzlich abgethan. Wir folgen auch der Zeit  
 In gleichen Wandel nach. Denn haben wir jetzt Sonne  
 Auf eine Viertelstund und sehn die Freuden-Sonne  
 In hohen Golde stehen / so fällt die Jammer-Dein  
 Nach dieser kurzen Frist und zwar gedoppelt ein:  
 Wie leider hier geschicht dem vielgeehrten Ringen /  
 Dem werthgeschätzten Mann / der ließ sich diß nicht  
 düncken

Vor einen halben Jahr / da Er der Liebsten Hand  
 Vergnügt in seine schlug / allein ach Unbestand!  
 Der Wechsel ist geschehn. Wer mag es wieder wenden /  
 Es stehet diese Nacht in keines Menschen Händen:  
 Den lieben Eh- Gemahl / der Ruhe seiner Ruh /  
 Der drückt der Menschen-Fraß die muntern Augen zu /  
 Und zwar am frembden Orth. Er fund es nicht erlangen  
 Die nunmehr Seeliae / noch einmahl zu umbfangen /  
 Der Bürger war zu schnell / er nahm kein bitten an /  
 Sein allzu strenges Recht ward knall und fall gethan.

Wie



Wie dieses schmerken muß ist unschwer zuermessen /  
 Ich weiß sein Edles Herz kan solches nicht vergessen /  
 Denn wenn es in sich geht was Sie gewesen sey  
 Und wie SIE Rath und That vernünfftig truge bey  
 Wenn Noth vorhanden war. Jedemoch bey dem allen  
 Wird frommer Christen Trost JHM gleichfalls nicht entfal-  
 len /

Daß nehmlich diese That / der ewig Seelgen Tod /  
 Nicht ohngefehr geschehn / es hab ihn unser GOTT  
 In seinem Rath beliebt. Dem sich zu widerstreüben  
 Das hiesse Hohn und Spott mit seinem Schöpffer treiben /  
 Als war Er nicht befugt sein ausgethanes Pfand  
 Wie / wo und wenn Er will von unser armen Hand  
 Nach Recht zu fodern ein. Ihr ist auch wohl geschehen  
 Der ewig Seeligen / Sie kan nun GOTT recht sehen  
 In seiner Herrligkeit / und vor dem hohen Thron /  
 Mit der Gerechten Schaar in ihrer Ehren Kron  
 Bey stolzer Freude seyn. Der wäre blöder Sinnen  
 So dieser Frommen nicht den Wechsel wolte gönnen /  
 Hier hatte SIE zu thun mit Unglück / Meid und Streit /  
 Dort lebt SIE sonder Furcht in satter Fröligkeit.  
 Hier war SIE hefftig krank / zumahl vor JHRE Ende /  
 Da JHRE die Krafft entgieng die Wollen weichen Hände  
 Berwelckten / schrumpfften ein / das Herze wurde matt /  
 Wie ein verschmactes Gras so keine Nahrung hat.  
 Dort aber ist JHRE wohl. SIE hat nun überstanden /  
 Ach wenn wir nur wie SIE so glücklich einsten landen /  
 So ist es mehr als gut. Hier sol aus frommer Pflicht /  
 Der seelgen Frau ein Mahl von mir seyn aufgericht /

Z 3901 71

Mit angehefften Wuntsch. Der Höchste wolle schützen/  
DICH meinen MÆCENAT, und forthin unterstützen  
Dein hochbetrübtet Haus / damit diß Herzeleid  
Ersetzet werden kan mit tausendfacher Freud.

### Grab-Mahl.

Der Edlen Lingkin Leib ruht hier in dieser Höhle /  
Der Himmel aber hat desselben reine Seele /  
So lange glänzen wird der Sternen silber Schein  
Wird diese fromme Frau / der Welt berühmet seyn.

G. Lautte / Jur. Stud.



V017

MC



Z c  
3901

Hoffman  
d. d. t. u.

Bentheim  
Kunstsch.

Fr. Anna  
geborene Biehl, am 10. 10. 28. v. J. d. n. 7. kel. u. 9 Uhr geb.  
hat sich. Ao: 1654. den 23. Jan. ver. ehelicht, und Ao: 1673. den 13. Sep.  
Seelig verschieden. Ihres Alters 45 Jahr. 7 Mon. weniger 4 Tage.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN** Color Control Patches

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
[Blue patch]	[Cyan patch]	[Green patch]	[Yellow patch]	[Red patch]	[Magenta patch]	[White patch]	[3/Color patch]	[Black patch]